



Motus CV, Motus CS

DE Gebrauchsanweisung 3

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	6
2	Produktbeschreibung	7
2.1	Funktion	7
2.2	Produktübersicht	7
3	Bestimmungsgemäße Verwendung	9
3.1	Verwendungszweck	9
3.1.1	Besonderheiten bei CLT-Ausführung	9
3.2	Indikationen	9
3.3	Kontraindikationen	9
3.3.1	Absolute Kontraindikationen	9
3.3.2	Relative Kontraindikationen	9
3.4	Qualifikation	9
4	Sicherheit	9
4.1	Bedeutung der Warnsymbolik	9
4.2	Sicherheitshinweise zu Montage- und Einstellarbeiten	9
4.3	Sicherheitshinweise zur Benutzung	10
4.4	Begleiterscheinungen	13
4.5	Weitere Hinweise	13
4.6	Typenschild und Warnschilder	13
5	Anlieferung	14
5.1	Lieferumfang	14
5.2	Optionen	14
5.3	Aufbewahrung	14
5.3.1	Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch	14
5.3.2	Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit	14
6	Gebrauchsfähigkeit herstellen	14
6.1	Zusammenbau	14
7	Einstellungen und Montagehinweise	16
7.1	Voraussetzungen	16
7.2	Sicherheitshinweise zur Montage	16
7.3	Antriebsräder einstellen	17
7.3.1	Antriebsräder horizontal versetzen	17
7.3.2	Antriebsräder vertikal einstellen	18
7.3.3	Antriebsradsturz einstellen	19
7.3.4	Spur einstellen	20
7.3.5	Steckachse einstellen	20
7.3.6	Greifringe einstellen	21
7.4	Lenkräder einstellen	22
7.4.1	Lenkkopfneigung einstellen	22
7.4.2	Lenkräder versetzen	22
7.5	Feststellbremsen einstellen	23
7.5.1	Kniehebelbremsen einstellen	23
7.5.2	Scherenbremsen einstellen	23
7.5.3	Bremskraft der Trommelbremse einstellen	24
7.6	Rücken einstellen	25
7.6.1	Rückenhöhe einstellen	25
7.6.2	Rückenwinkel einstellen	25
7.7	Rückenbespannung/Sitzbespannung einstellen	26
7.7.1	Rückenbespannung einstellen	26
7.7.2	Sitzbespannung einstellen	26
7.8	Beinstützen einstellen	27
7.8.1	Unterschenkellänge einstellen	27
7.8.2	Auflagewinkel einstellen	28
7.8.3	Wadenpolster an der hochschwenkbaren Beinstütze einstellen	29

7.9	Seitenteile einstellen.....	29
7.10	Kippschutz einstellen.....	30
7.11	Beckengurt einstellen.....	31
8	Übergabe.....	31
8.1	Endkontrolle.....	31
8.2	Transport zum Kunden.....	31
8.3	Übergabe des Produkts.....	31
9	Gebrauch.....	32
9.1	Gebrauchshinweise.....	32
9.2	Einstieg und Transfer.....	32
9.3	Beinstützen.....	32
9.3.1	Beinstützen abnehmen und befestigen.....	33
9.3.2	Fußplatte hoch- und herunterklappen.....	34
9.3.3	Wadenband abnehmen und befestigen.....	35
9.3.4	Winkel der hochschwenkbaren Beinstütze einstellen.....	35
9.3.5	Beinstützen einstellen.....	36
9.4	Sitzbespannung und Rückenbespannung.....	36
9.4.1	Sitzkissen abnehmen und befestigen.....	36
9.4.2	Rückenpolster abnehmen und befestigen.....	36
9.5	Rückenlehne.....	37
9.6	Seitenteile.....	38
9.6.1	Höhe der Armauflage einstellen.....	39
9.6.2	Seitenteile abnehmen.....	40
9.6.3	Armlehne gepolstert entnehmen.....	41
9.7	Schiebegriffe.....	41
9.7.1	Höhe der Schiebegriffe einstellen.....	41
9.7.2	Schiebegriffe abnehmen.....	41
9.8	Stabilisierungsstange.....	42
9.9	Antriebsräder.....	42
9.9.1	Antriebsräder abnehmen und aufsetzen.....	43
9.9.2	Speichenschutz.....	43
9.10	Lenkräder und Lenkradgabel.....	44
9.10.1	Vorgehen bei Schwergängigkeit.....	44
9.11	Bremsen.....	44
9.11.1	Feststellbremsen benutzen.....	45
9.11.2	Trommelbremse.....	46
9.12	Kippschutz und Ankipphilfe.....	46
9.12.1	Kippschutz aktivieren und deaktivieren.....	47
9.12.2	Ankipphilfe benutzen.....	48
9.13	Stockhalter mit Klettschlaufe.....	48
9.14	Radstandsverlängerung.....	48
9.15	Transitrollen.....	49
9.15.1	Verwenden der Transitrollen.....	49
9.16	Beckengurt (Sitzgurt).....	50
9.17	Therapietisch.....	50
9.18	Weitere Optionen.....	51
9.19	Demontage und Transport.....	51
9.20	Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP).....	53
9.20.1	Notwendiges Zubehör.....	53
9.20.2	Produkt im Fahrzeug verwenden.....	54
9.20.3	Einschränkungen beim Gebrauch.....	57
9.21	Pflege.....	58
9.21.1	Reinigung.....	58
9.21.1.1	Reinigen mit der Hand.....	58
9.21.1.2	Sitzkissen reinigen.....	58
9.21.1.3	Gurte reinigen.....	59
9.21.2	Desinfektion.....	59

10	Wartung und Reparatur.....	60
10.1	Wartung	60
10.1.1	Wartungsintervalle	60
10.1.2	Wartungsinhalte.....	60
10.2	Reparatur.....	61
10.2.1	Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel	61
11	Entsorgung	62
11.1	Hinweise zur Entsorgung	62
11.2	Hinweise zum Wiedereinsatz	62
12	Rechtliche Hinweise	63
12.1	Haftung	63
12.2	Garantie.....	63
12.3	Lebensdauer	63
13	Technische Daten.....	63
14	Anhänge	65
14.1	Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle.....	65
14.2	Benötigte Werkzeuge	65
14.3	Anzugsmomente der Schraubverbindungen	65

1 Vorwort

INFORMATION

Datum der letzten Aktualisierung: 2020-03-19

- ▶ Lesen Sie dieses Dokument vor Gebrauch des Produkts aufmerksam durch und beachten Sie die Sicherheitshinweise.
- ▶ Lassen Sie sich durch das Fachpersonal in den sicheren Gebrauch des Produkts einweisen.
- ▶ Wenden Sie sich an das Fachpersonal, wenn Sie Fragen zum Produkt haben oder Probleme auftreten.
- ▶ Melden Sie jedes schwerwiegende Vorkommnis im Zusammenhang mit dem Produkt, insbesondere eine Verschlechterung des Gesundheitszustands, dem Hersteller und der zuständigen Behörde Ihres Landes.
- ▶ Bewahren Sie dieses Dokument auf.

INFORMATION

- ▶ Neue Informationen zur Produktsicherheit und zu Produktrückrufen sowie die Konformitätserklärung erhalten Sie unter oa@ottobock.com oder beim Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite).
- ▶ Dieses Dokument können Sie als PDF-Datei unter oa@ottobock.com oder beim Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite) anfordern. Die PDF-Datei kann auch in vergrößerter Form dargestellt werden.

Sie haben ein Produkt erhalten, das Ihnen einen vielseitigen Einsatz im alltäglichen Gebrauch, zu Hause und im Außenbereich ermöglicht.

Machen Sie sich vor Nutzung des Produkts mit der Handhabung, Funktion und Verwendung des Produkts vertraut, um Verletzungen jeder Art auszuschließen. Die vorliegende Gebrauchsanweisung vermittelt Ihnen das dafür nötige Wissen.

Beachten Sie insbesondere Folgendes:

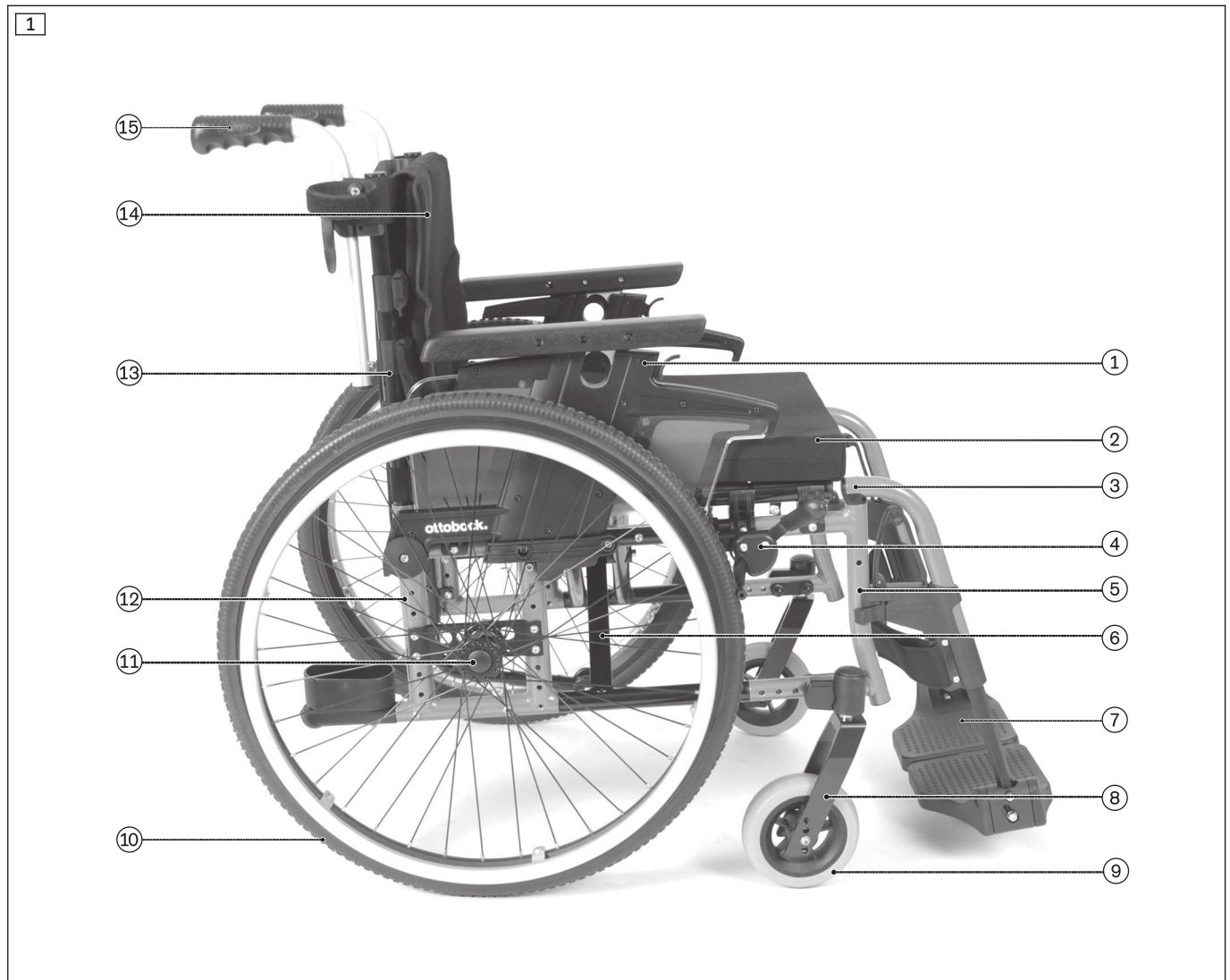
- Alle Benutzer und/oder deren Begleitpersonen müssen von Fachpersonal in die Bedienung des Produktes eingewiesen werden. Die Benutzer und/oder Begleitpersonen müssen insbesondere über die Restrisiken mit Hilfe der Sicherheitshinweise der Gebrauchsanweisung (Benutzer) aufgeklärt werden.
- Das Produkt wurde an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst. Nachträgliche Veränderungen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden. Wir empfehlen **1 x jährlich** eine Überprüfung der Produkthanpassung vorzunehmen, um eine optimale Versorgung langfristig zu gewährleisten. Insbesondere bei Benutzern mit sich ändernder Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) ist mindestens **1 x halbjährlich** eine Anpassung geboten.
- Ihr Produkt kann von den dargestellten Varianten abweichen. Insbesondere sind nicht alle in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Optionen an Ihrem Produkt verbaut.
- Technische Änderungen zu der in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Ausführung behält sich der Hersteller vor.

2 Produktbeschreibung

2.1 Funktion

Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer Person auf dem Sitz.
Der Rollstuhl ist auf festem Untergrund im Innen- und Außenbereich einsetzbar.

2.2 Produktübersicht

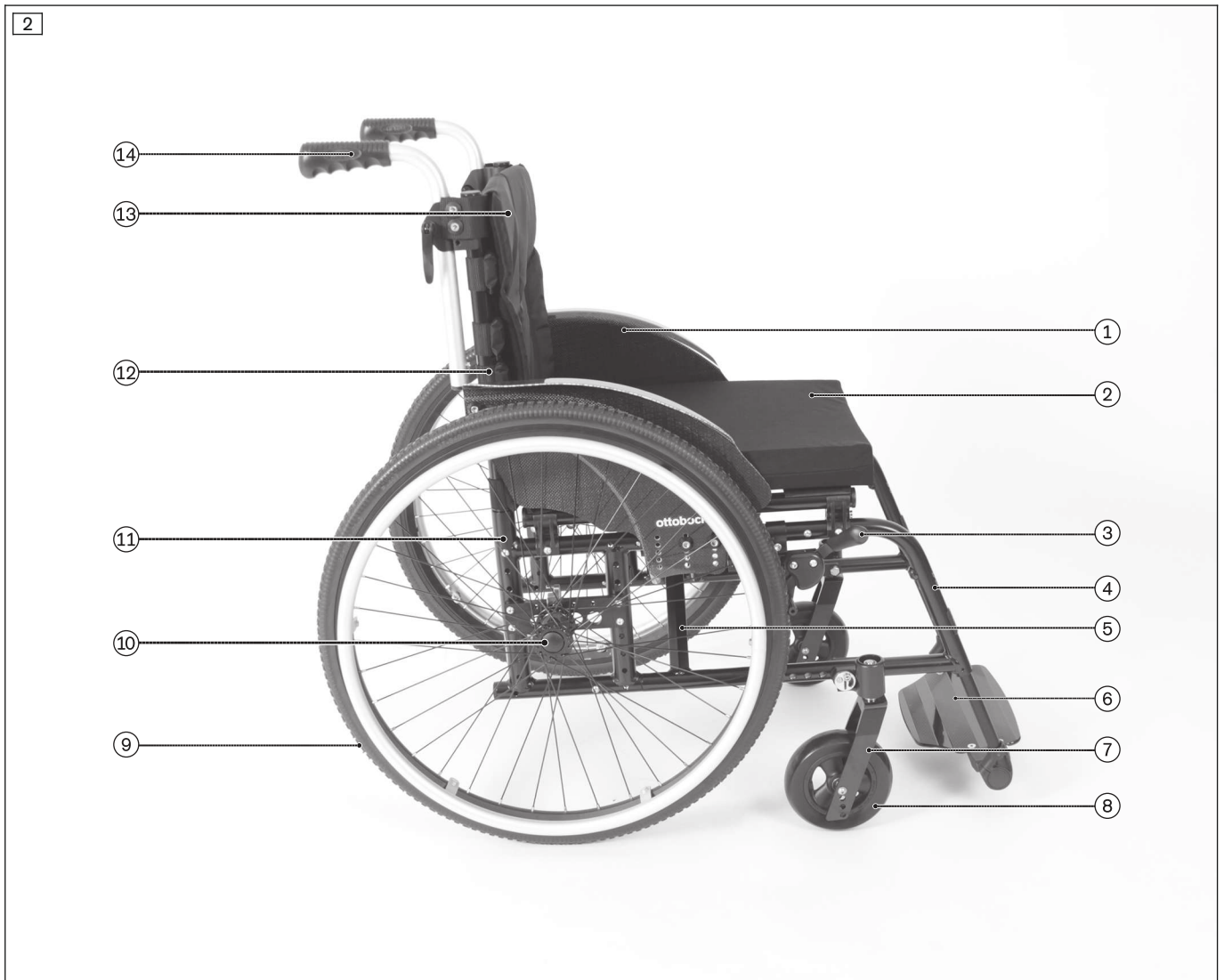


Motus CV

Maximale Zuladung: 125 kg (140 kg mit doppelter Kreuzstrebe)

Der Rollstuhl ermöglicht durch seine Rahmengenometrie eine präzise Beinführung. Die Beinstützen lassen sich wegschwenken und abnehmen.

1	Seitenteil	9	Lenkrad
2	Sitz/Sitzaufgabe	10	Antriebsrad mit Greifring
3	Beinstütze (abnehmbar)	11	Auslöseknopf Steckachse
4	Kniehebelbremse	12	Hinterrahmen
5	Vorderrahmen	13	Rückenrohr
6	Kreuzstrebe	14	Rücken, Rückenbespannung
7	Fußplatte (geteilt)	15	Schiebegriff
8	Lenkradgabel		



Motus CS

Maximale Zuladung:125 kg (140 kg mit doppelter Kreuzstrebe)

Der Rollstuhl ermöglicht durch seine geschlossene, steife Rahmengeometrie ein besonders aktives Fahren. Die verwendete Beinstütze verbleibt am Rollstuhl .

1	Seitenteil	8	Lenkrad
2	Sitz/Sitzauflage	9	Antriebsrad mit Greifring
3	Kniehebelbremse	10	Auslöseknopf Steckachse
4	Vorderrahmen	11	Hinterrahmen
5	Kreuzstrebe	12	Rückenrohr
6	Fußplatte (durchgehend)	13	Rücken, Rückenbespannung
7	Lenkradgabel	14	Schiebegriff

3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der sichere Gebrauch des Produkts ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechend den Angaben in dieser Gebrauchsanweisung gewährleistet. Letztlich verantwortlich für einen unfallfreien Betrieb ist der Benutzer.

3.1 Verwendungszweck

Der Rollstuhl dient Menschen mit temporär oder dauerhaft eingeschränktem Gehvermögen, Gehunfähigkeit oder Standunsicherheit zur Selbstbeförderung und Fremdbeförderung im alltäglichen Gebrauch, im Haus und im Außenbereich.

Das Produkt ist für Benutzer geeignet, deren Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts zulässt und deren Haut intakt ist.

Der Rollstuhl ist ausschließlich mit den Optionen zu verwenden, die im Produkt-Bestellblatt aufgeführt sind.

Für Kombinationen mit Medizinprodukten und/oder Zubehörteilen anderer Hersteller außerhalb des Baukastensystems übernimmt Ottobock keine Haftung.

Ausgenommen davon sind in ihrer Wirksamkeit und Sicherheit bewertete Kombinationen auf Grundlage einer Kombinationsvereinbarung.

3.1.1 Besonderheiten bei CLT-Ausführung

Der Rollstuhl verfügt in der CLT-Ausführung über fest verschweißte Seitenträger zur Aufnahme der Antriebsradaufnahmen und über einen fest verschweißten Rücken sowie fest verschweißte Lenkradaufnahmen. Bei dieser gewichtssparenden Ausführung kann z.B. die Rückenhöhe und der Rückenwinkel nachträglich nicht verstellt werden. Zudem ist bei dieser Ausführung die Montage von bestimmten Optionsteilen nicht möglich.

Aus diesen Gründen ist diese Rollstuhlversion nur für erfahrene, sportlich aktiv ambitionierte Benutzer vorgesehen, die aufgrund ihrer physiologischen Fähigkeiten mit dem Rollstuhl geschickt umgehen können. Vor Versorgung mit dieser Version ist der Benutzer intensiv auf seine Eignung (ausreichende physiologische Fähigkeiten) zu überprüfen.

3.2 Indikationen

- Leichte bis starke oder vollständige Bewegungseinschränkungen

3.3 Kontraindikationen

3.3.1 Absolute Kontraindikationen

- Keine bekannt

3.3.2 Relative Kontraindikationen




- Fehlende physische oder psychische Voraussetzungen

3.4 Qualifikation


Montage- und Einstellarbeiten dürfen nur durch Fachpersonal durchgeführt werden. Dabei sind alle Herstellervorgaben und alle geltenden gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten. Weitere Informationen können beim Service des Herstellers angefordert werden (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite).

4 Sicherheit

4.1 Bedeutung der Warnsymbolik

 WARNUNG	Warnung vor möglichen schweren Unfall- und Verletzungsgefahren.
 VORSICHT	Warnung vor möglichen Unfall- und Verletzungsgefahren.
 HINWEIS	Warnung vor möglichen technischen Schäden.

4.2 Sicherheitshinweise zu Montage- und Einstellarbeiten

 WARNUNG Fehlerhafte Einstellarbeiten Sturz, Umkippen oder Fehlhaltungen des Benutzers durch falsche Einstellungen <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wenn nicht anders beschrieben dürfen Einstellungen nur von Fachpersonal durchgeführt werden. ▶ Vor einem Test von Einstellungsänderungen mit sitzendem Benutzer müssen alle Schraubverbindungen fest angezogen sein. ▶ Prüfen Sie nach Einstellungsänderungen das Produkt auf die sichere Funktion.

4.3 Sicherheitshinweise zur Benutzung

Gefahren beim Herstellen der Gebrauchsfähigkeit

⚠️ WARNUNG

Selbstständige Modifikation der Einstellungen

Schwere Verletzungen des Benutzers durch unzulässige Änderungen am Produkt

- ▶ Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Sie dürfen nur diejenigen Einstellungen selbstständig anpassen, die im Kapitel „Gebrauch“ dieser Gebrauchsanweisung beschrieben sind.
- ▶ Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung an das Fachpersonal, das Ihr Produkt angepasst hat.

⚠️ WARNUNG

Falscher Umgang mit Verpackungsmaterialien

Erstickungsgefahr durch Vernachlässigen der Aufsichtspflicht

- ▶ Achten Sie darauf, dass die Verpackungsmaterialien nicht in Kinderhände gelangen.

Verletzungsgefahr für die Hände

⚠️ VORSICHT

Klemmen an Bauteilen

Klemmen, Quetschen durch mangelnde Vorsicht in Gefahrenbereichen

- ▶ Greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Antriebsrad und Feststellbremse oder zwischen Antriebsrad und Seitenteil.
- ▶ Greifen Sie nicht in die Speichen des sich drehenden Antriebsrads.
- ▶ Achten Sie darauf, dass Sie sich nicht am Hebel der Feststellbremse und nicht am Seiten- oder Rahmenteil klemmen.

⚠️ VORSICHT

Hitzeentwicklung beim Abbremsen mit Greifringen

Verbrennungen durch mangelnden Schutz der Hände

- ▶ Tragen Sie beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Rollstuhl-Handschuhe.

Gefahren beim Fahren

⚠️ WARNUNG

Falsche Verwendung der Feststellbremse

Sturz durch abruptes Bremsen, Wegrollen des Rollstuhls, Beschädigung der Bremse

- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrtbremse.
- ▶ Sichern Sie den Rollstuhl auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.

⚠️ VORSICHT

Fahren ohne Erfahrung

Umkippen, Sturz durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Üben Sie zunächst den Umgang auf ebenem, überschaubarem Gelände.
- ▶ Lernen Sie mit sichernder Unterstützung eines Helfers, wie das Produkt auf Schwerpunktverlagerungen reagiert, z. B. auf Gefällestrecken, Steigungen, Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen.

⚠️ VORSICHT

Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Überschlagen durch falschen Schwerpunkt

- ▶ Lehnen Sie sich beim Ergreifen von Gegenständen nicht zu weit aus dem Rollstuhl.
- ▶ Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen, Hindernissen an Steigungen oder Rampen weit nach vorn. Können Anwender den Oberkörper nicht nach vorn neigen, müssen Begleitpersonen nach hinten absichern.

⚠ VORSICHT**Risikoreiches Fahren**

Stürzen, Umkippen nach hinten durch falsches Anfahren von Hindernissen

- ▶ Fahren Sie über Hindernisse (z. B. Stufen, Bordsteinkanten) und an Gefällestrecken, Steigungen und Neigungen langsam.
- ▶ Überwinden Sie Hindernisse niemals schräg. Fahren Sie Hindernisse immer gerade an (in einem Winkel von 90°).
- ▶ Heben Sie die Vorderräder vor Überwinden von Hindernissen an.
- ▶ Vermeiden Sie Kollisionen mit Hindernissen und das Herunterspringen von Bordsteinkanten/Absätzen.
- ▶ Vermeiden Sie das Fahren auf unbefestigtem Untergrund.

⚠ VORSICHT**Fehlende Kipstabilität in öffentlichen Verkehrsmitteln**

Umkippen, Sturz des Benutzers, Beschädigung des Produkts durch falsche Platzierung

- ▶ Beachten Sie bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel immer die dafür aktuell geltenden gesetzlichen Anforderungen und die Sicherheitshinweise des Betreibers des öffentlichen Verkehrsmittels.
- ▶ Nutzen Sie die fest installierten Sitze im Verkehrsmittel. Wenn Sie auf die Nutzung Ihres Rollstuhls als Sitz angewiesen sind, nutzen Sie bitte die vorgesehenen Rollstuhlstellplätze und Sicherungsmittel. Verschaffen Sie sich immer einen festen Halt.

⚠ VORSICHT**Falsches Verhalten an Bahnübergängen**

Stürzen, Umkippen des Benutzers durch Fahrfehler

- ▶ Überqueren Sie Bahnanlagen und Bahnschienen nur in den dafür vorgesehen Bereichen.
- ▶ Überqueren Sie den Bahnübergang so, dass sich die Lenkräder des Produkts nicht in der Lücke zwischen Schiene und Straßenbelag verfangen können.

⚠ VORSICHT**Fahren bei Dunkelheit**

Unfall mit anderen Verkehrsteilnehmern durch fehlende Beleuchtung

- ▶ Tragen Sie helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren.
- ▶ Bringen Sie am Produkt eine aktive Beleuchtung an.
- ▶ Achten Sie darauf, dass die Reflektoren am Produkt gut sichtbar sind.

Gefahren beim Überwinden von Hindernissen**⚠ WARNUNG****Befahren von Treppen und Hindernissen ohne Hilfe**

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Nichtbeachten von Transportvorgaben

- ▶ Überwinden Sie Treppen und Hindernisse mit Hilfe von Begleitpersonen.
- ▶ Benutzen Sie Einrichtungen (z. B. Auffahrtrampen oder Aufzüge).
- ▶ Wenn Einrichtungen fehlen, dann lassen Sie sich von 2 Helfern über das Hindernis tragen.

⚠ WARNUNG**Falsches Anheben durch Begleitpersonen**

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Anheben an sich lösenden oder nicht zum Anheben vorgesehenen Teilen

- ▶ Heben Sie das Produkt nur an fest verschweißten Bauteilen an (z. B. Haupttrahmen).
- ▶ Heben Sie das Produkt nicht an verschraubten oder montierten Bauteilen an.

⚠️ WARNUNG

Geringere Bodenfreiheit bei Option "Trippelstuhl"

Umkippen, Sturz durch Hängenbleiben an Bodenhindernissen

- ▶ Beachten Sie bei Rollstühlen mit der Option "Trippelstuhl", dass je nach gewählter Einstellung der Unterschenkellänge und der vorderen Sitzhöhe die Mindestbodenfreiheit von **40 mm** unterschritten werden kann.
- ▶ Stellen Sie Ihre Fahrweise auf die verringerte Bodenfreiheit ein und lassen Sie an Bodenhindernissen, z. B. Stufen, Bordsteinkanten, Türschwellen besondere Vorsicht walten.

Gefahr bei vorliegenden Hautschädigungen

⚠️ VORSICHT

Hautschädigungen

Hautschädigungen oder Druckstellen durch Überbelastung

- ▶ Überprüfen Sie vor der Verwendung und während des Gebrauchs des Produkts Ihre Haut auf Unversehrtheit.
- ▶ Achten Sie auf eine sorgfältige Hautpflege sowie auf Druckentlastung durch Unterbrechung der Produktnutzung.
- ▶ Treten bei der Benutzung Hautschädigungen oder andere Probleme auf, verwenden Sie das Produkt nicht weiter. Konsultieren Sie das Fachpersonal.

Gefahren durch Feuer, Hitze und Kälte

⚠️ VORSICHT

Extreme Temperaturen

Unterkühlung oder Verbrennungen durch Kontakt mit Bauteilen, Teileversagen

- ▶ Setzen Sie das Produkt keinen extremen Temperaturen aus (z. B. Sonneneinstrahlung, Sauna, extreme Kälte).
- ▶ Stellen Sie das Produkt nicht in unmittelbarer Nähe von Heizgeräten ab.

Gefahren durch fehlerhafte Nutzung des Produkts

⚠️ WARNUNG

Überladung

Schwere Verletzungen durch Umkippen des Produkts bei Überbelastung, Beschädigung des Produkts

- ▶ Überschreiten Sie nicht die max. Zuladung (siehe Typenschild und Kapitel „Technische Daten“).
- ▶ Beachten Sie, dass bestimmte Zubehör- und Anbauteile die verbleibende Zuladekapazität reduzieren.

⚠️ WARNUNG

Überschreiten der Lebensdauer

Schwerwiegende Verletzungen durch Nichtbeachtung von Herstellervorgaben

- ▶ Ein Gebrauch des Produkts über die angegebene erwartete Lebensdauer hinaus führt zu einer Erhöhung der Restrisiken.
- ▶ Beachten Sie die angegebene Lebensdauer.

⚠️ WARNUNG

Falsches Schieben oder Ziehen des Rollstuhls

Stürzen, Umkippen durch Anwenderfehler

- ▶ Zum Schieben oder Überwinden von Hindernissen dürfen ausschließlich die Schiebegriffe verwendet werden. Zusätzlich sollte die Ankipphilfe mitbenutzt werden.
- ▶ Sollte eine Stabilisierungsstange montiert sein, darf diese zum Ziehen oder Schieben **nicht** verwendet werden.
- ▶ Die Begleitperson hat dabei auf einen sicheren Stand und festen Griff (beidseitig) zu achten.
- ▶ Bei Beschädigungen sind die Schiebegriffe umgehend zu reparieren.

⚠ VORSICHT

Gebrauch des Produkts bei diagnostischen Untersuchungen und therapeutischen Behandlungen
 Beeinträchtigung der Untersuchungsergebnisse oder der Wirksamkeit von Behandlungen durch Wechselwirkungen des Produkts mit verwendeten Geräten

- ▶ Achten Sie darauf, dass Untersuchungen und Behandlungen ausschließlich unter den vorgeschriebenen Bedingungen durchgeführt werden.

⚠ VORSICHT

Unkontrolliertes Fahrverhalten, unerwartete Geräusche oder Gerüche
 Stürzen, Umkippen, Kollision mit Personen oder Gegenständen in der Umgebung durch Defekte

- ▶ Nehmen Sie beim Erkennen von Fehlern, Defekten oder anderen Gefahren, die zu Personenschäden führen können, das Produkt sofort außer Betrieb. Dazu gehören unkontrollierte Bewegungen sowie unerwartete bzw. vorher nicht festgestellte Geräusche oder Gerüche, die vom Auslieferungszustand des Produkts stark abweichen.
- ▶ Wenden Sie sich an das Fachpersonal.

HINWEIS

Benutzung bei falschen Umgebungsbedingungen
 Beschädigung des Produkts durch Korrosion oder Abrieb

- ▶ Benutzen Sie das Produkt nicht im Salzwasser.
- ▶ Achten Sie darauf, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder nicht angreifen.

4.4 Begleiterscheinungen

Bei der Nutzung des Produkts könnten folgende Begleiterscheinungen auftreten:

- Nacken-, Muskel- und Gelenkschmerzen
- Durchblutungsstörungen, Dekubitus-Risiko

Bei Beschwerden ist ein Arzt oder Therapeut zu kontaktieren.

4.5 Weitere Hinweise

INFORMATION

Trotz Einhaltung aller anzuwendenden Richtlinien und Normen ist es möglich, dass Alarmsysteme (z. B. in Kaufhäusern) auf Ihr Produkt reagieren. Bewegen Sie in diesem Fall Ihr Produkt aus dem auslösenden Bereich.

INFORMATION

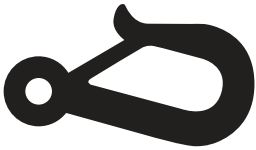
Die für Rückfragen und Bestellungen notwendige Seriennummer finden Sie auf dem Typenschild. Erläuterungen zum Typenschild enthält das Kapitel „Typenschild“ (Typenschild).

4.6 Typenschild und Warnschilder

Die Typenschilder befinden sich an der Kreuzstrebe.

Label/Etikett	Bedeutung
	A Produktname des Herstellers
	B CE-Kennzeichnung
	C Maximale Zuladung (siehe Kapitel „Technische Daten“)
	D Herstellerangabe/Adresse
	E Seriennummer ¹⁾
	F Herstellungsdatum ²⁾
	G Symbol für Medizinprodukt (Medical Device)
	H WARNUNG! Vor Benutzung Gebrauchsanweisung lesen. Wichtige sicherheitsbezogene Angaben (z. B. Warnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen) beachten.
	I Artikelkennzeichen des Herstellers für die Produktvariante
	J Seriennummer (PI) ^{3),1)}
	K Globale Artikelnummer (Global Trade Item Number) (DI) ⁴⁾

- 1) YYYY = Fertigungsjahr; WW = Fertigungswoche; PP = Fertigungsort; XXXX = fortlaufende Produktionsnummer
- 2) YYYY = Fertigungsjahr; MM = Fertigungsmonat; DD = Fertigungstag
- 3) UDI-PI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, PI = Product Identifier
- 4) UDI-DI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, DI = Device Identifier

Label/Etikett	Bedeutung
	Fixierungspunkt zur Befestigung des Produkts in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

5 Anlieferung

5.1 Lieferumfang

- Gebrauchsfertiger Rollstuhl
- Gebrauchsanweisung
- Gebrauchsanweisungen zu Zubehör (je nach Ausstattung)

5.2 Optionen

Die Grundausstattung kann durch viele Optionen an die persönlichen Bedürfnisse des Benutzers angepasst worden sein. Zum Gebrauch dieser Optionen: siehe Seite 32 ff.

5.3 Aufbewahrung

5.3.1 Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch

Das Produkt sollte immer vor äußeren Einflüssen geschützt abgestellt werden.

5.3.2 Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit

Das Produkt muss trocken aufbewahrt werden. Konkrete Angaben für eine längere Lagerung: siehe Seite 63. Eine Demontage des Produkts ist nicht erforderlich.

Auf genügend Abstand zu Wärmequellen achten. Bei längeren Standzeiten oder starker Erwärmung der Reifen (z. B. in der Nähe von Heizkörpern oder bei starker Sonneneinstrahlung hinter Glasscheiben) kann es zu einer bleibenden Verformung der Reifen kommen.

Rollstühle mit PU-Bereifung (= schlauchlose Bereifung) sollten bei längerer Lagerung nicht mit angezogener Kniehebelbremse abgestellt werden, da sich die Reifen verformen könnten.

6 Gebrauchsfähigkeit herstellen

6.1 Zusammenbau

⚠ VORSICHT

Offenliegende Quetschkanten

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ▶ Greifen Sie beim Auf- und Zusammenfallen des Rollstuhls nur an die vorgegebenen Bauteile.

⚠ VORSICHT

Fehlende Überprüfung der Gebrauchsfähigkeit vor Inbetriebnahme

Umkippen, Sturz durch Einstell- oder Montagefehler

- ▶ Überprüfen Sie bei Erstinbetriebnahme die Voreinstellungen des Rollstuhls mit sichernder Unterstützung durch das Fachpersonal.
- ▶ Überprüfen Sie bei jeder Montage die Antriebsräder auf korrekten Sitz. Die Steckachsen müssen in der Aufnahmebuchse fest verriegelt sein.
- ▶ Achten Sie besonders auf Kippsicherheit, leichtgängige Funktion der Antriebsräder und korrekte Funktion der Bremsen.

INFORMATION

Zum Thema Demontage/Transport: siehe Seite 51.

Um den Rollstuhl gebrauchsfertig zu machen, genügen einige einfache Handgriffe:

- 1) Die Antriebsräder in die Aufnahmebuchsen stecken (siehe Abb. 3):
 - Den Knopf der Steckachse eindrücken.
 - Das Antriebsrad in die Aufnahmebuchse stecken und den Knopf der Steckachse loslassen.
 - Die Steckachsen dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs nicht entnehmen lassen.
- 2) Den Rollstuhl auseinander falten:
 - Das Faltfixierband lösen.
 - Den Rollstuhl mit den flachen Händen auseinander drücken (siehe Abb. 4; siehe Abb. 5).
- 3) Den Latz der Rückenbespannung nach oben ziehen und an der Sitzbespannung festkletten (siehe Abb. 6).
- 4) **Nur Motus CV:** Bei Bedarf: Die Beinstützen anbringen (siehe Seite 33).
- 5) Die Fußplatten herunterklappen (siehe Seite 34).
- 6) **Bei Bedarf:** Das Sitzkissen auflegen (siehe Seite 36).



7 Einstellungen und Montagehinweise

7.1 Voraussetzungen

WARNUNG

Fehlerhafte Einstellarbeiten

Umkippen, Sturz oder Fehlhaltungen des Benutzers durch falsche Einstellungen

- ▶ Einstell- und Montagearbeiten dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.
- ▶ Es dürfen nur Einstellungen durchgeführt werden, die in dieser Gebrauchsanweisung beschrieben werden.
- ▶ Die Einstellungen dürfen nur innerhalb der zulässigen Einstellbereiche vorgenommen werden, um die Stabilität nicht zu gefährden (siehe dieses Kapitel und Kapitel „Technische Daten“). Wenden Sie sich bei Fragen an den Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlagseite).
- ▶ Nehmen Sie Überprüfungen nur in Anwesenheit einer Hilfsperson vor.
- ▶ Falls nicht ausdrücklich beschrieben, dürfen Sie keine Einstellarbeiten mit einer im Produkt sitzenden Person durchführen.
- ▶ Sichern Sie bei allen Überprüfungen den Benutzer gegen Herausfallen.
- ▶ Ziehen Sie vor einem Test von Einstellungsänderungen mit sitzendem Benutzer alle Schraubverbindungen fest an.
- ▶ Prüfen Sie vor der Übergabe des Produkts die sichere Funktion.

VORSICHT

Nicht gesicherte Schraubverbindungen

Klemmen, Quetschen, Umkippen, Sturz des Benutzers durch Montagefehler

- ▶ Ziehen Sie nach allen Einstellungen die Befestigungsschrauben und Befestigungsmuttern wieder fest. Beachten Sie dabei vorgegebene Anzugsmomente.
- ▶ Ersetzen Sie nach dem Lösen von Verschraubungen mit Gewindegewissung diese durch neue Verschraubungen mit Gewindegewissung oder sichern Sie die alten Verschraubungen mit Gewindegewissungsmasse mittlerer Festigkeit (z. B. Loctite 241).
- ▶ Ersetzen Sie selbstsichernde Schrauben und Muttern nach der Demontage immer durch neue selbstsichernde Schrauben und Muttern.

Feinanpassungen und Einstellarbeiten sollten immer in Anwesenheit des Benutzers vorgenommen werden. Während der Einstellarbeiten sollte der Benutzer aufrecht im Rollstuhl sitzen.

Vor dem Einstellen sind alle Teile des Produkts gründlich zu reinigen.

Die für die Einstell- und Wartungsarbeiten benötigten Werkzeuge sowie die Anzugsmomente für Schraubverbindungen sind im Kapitel „Anhänge“ aufgeführt (siehe Seite 65).

7.2 Sicherheitshinweise zur Montage

WARNUNG

Geänderte Durchmesser/Montagepositionen der Räder

Sturz, Umkippen des Benutzers durch blockierende Räder

- ▶ Eine Veränderung von Größe und Position der Lenkräder sowie der Antriebsradgröße kann bei höheren Geschwindigkeiten zum Flattern der Lenkräder führen. Stellen Sie bei notwendiger Veränderung die horizontale Ausrichtung des Rollstuhlrahmens sicher (siehe Kapitel „Einstellen der Antriebsräder“, „Einstellen der Lenkräder“).

WARNUNG

Fehlerhafte Montage von abnehmbaren Rädern

Umkippen, Sturz des Benutzers durch sich lösende Räder

- ▶ Überprüfen Sie nach jedem Anbau den korrekten Sitz der abnehmbaren Räder. Die Steckachsen müssen in der Radaufnahme fest verriegelt sein.

⚠ VORSICHT**Verwenden nicht geeigneter Werkzeuge**

Klemmen, Quetschen oder Beschädigung des Produkts durch Verwenden falscher Werkzeuge

- ▶ Verwenden Sie zur Ausführung der Arbeiten nur Werkzeuge, welche für die am Arbeitsplatz gegebenen Bedingungen geeignet und bei deren bestimmungsgemäßer Verwendung Sicherheit und Gesundheitsschutz gewährleistet sind.
- ▶ Beachten Sie die Angaben im Kapitel „Benötigte Werkzeuge“.

HINWEIS**Umkippen oder Herunterfallen des Produkts**

Beschädigung des Produkts durch fehlende Befestigung

- ▶ Sichern Sie das Produkt bei allen Arbeiten vor Umfallen oder Herunterfallen.
- ▶ Sichern Sie bei allen Arbeiten auf einer Werkbank das Produkt mit einer Spannvorrichtung.

7.3 Antriebsräder einstellen**⚠ WARNUNG****Fehlende Feinjustierung der Antriebsräder**

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Einstellfehler

- ▶ Überprüfen Sie die Voreinstellungen des Rollstuhls auf Kippsicherheit und Funktion der Antriebsräder. Vermeiden Sie extreme Einstellungen.

⚠ WARNUNG**Falsch eingestellter Radstand**

Umkippen, Sturz des Benutzers durch instabile Einstellungen

- ▶ Beachten Sie, dass Benutzer bei vorderen Montagepositionen des Antriebsrades und bei ungünstiger Körperhaltung bereits auf ebener Fläche nach hinten kippen können.
- ▶ Verwenden Sie für ungeübte Benutzer sowie bei extremen Einstellungen des Antriebsrades einen Kippschutz.
- ▶ Versetzen Sie bei Oberschenkelamputierten Benutzern die Antriebsräder unbedingt nach hinten. Dies verbessert die Stabilität des Rollstuhls.

INFORMATION

Durch Veränderung der Antriebsradposition kann sich der Winkel des Lenkkopfes zum Boden ändern. Dieser muss jedoch immer **ca. 90°** betragen und daher entsprechend nachjustiert werden. Auch die Kniehebelbremse muss wieder nachjustiert werden.

7.3.1 Antriebsräder horizontal versetzen

Die horizontale Antriebsradposition kann durch horizontales Versetzen des Fittings im Antriebsradadapter verändert werden.

Die Veränderung der Antriebsradeinstellung hat folgende Auswirkungen:

Position Antriebsrad	Auswirkungen
Versetzen nach hinten (passive Einstellung)	<ul style="list-style-type: none"> • Größerer Radstand • Größerer Wendekreis • Höhere Standfestigkeit des Rollstuhls • Rollstuhl lässt sich beim Überwinden von Hindernissen schwerer nach hinten kippen • Einstellung für ungeübte Benutzer empfehlenswert
Versetzen nach vorn (aktive Einstellung)	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinerer Radstand • Entlastung der Lenkräder = höhere Wendigkeit • Geringere Standfestigkeit des Rollstuhls • Rollstuhl lässt sich beim Überwinden von Hindernissen leichter nach hinten kippen • INFORMATION: Bei Bedarf einen Kippschutz montieren. • Einstellung nur für geübte Benutzer empfehlenswert

Das Antriebsrad kann in 4 Tiefenpositionen im Antriebsradadapter montiert werden.

- 1) Die Räder abnehmen.
- 2) Die Sechskantmutter (siehe Abb. 7, Pos. 1) vom Fitting lösen und den Fitting nach innen entnehmen.
- 3) Den Fitting an der gewünschten Position wieder aufstecken und die Sechskantmutter leicht anziehen.
- 4) Die Vorspur kontrollieren und bei Bedarf nachstellen (siehe Seite 20).
- 5) **Bei Bedarf:** Durch Verstellen der Kontermutter am Fitting kann der Abstand des Antriebsrades zum Seitenteil stufenlos justiert werden.
- 6) Die Sechskantmutter (siehe Abb. 7) und die Kontermutter beidseits des Fittings mit **50 Nm** festziehen.
INFORMATION: Der linke und der rechte Fitting müssen nach dem Einstellen den gleichen Abstand zum Seitenteil aufweisen.
- 7) Die Tiefeneinstellung kontrollieren. Beide Seiten müssen exakt gleich positioniert sein. Bei Bedarf nachstellen.
- 8) **Bei Bedarf:** Die Höhe und Ausrichtung der Lenkradaufnahme sowie die Bremsen neu einstellen (siehe Information am Anfang des Kapitels).

7.3.2 Antriebsräder vertikal einstellen

Die vertikale Antriebsradposition kann durch vertikales Verschieben des Antriebsradadapters im Rahmen verändert werden.

Kombiniert mit einer Höhenverstellung der Lenkräder kann so auch die Sitzhöhe den individuellen Anforderungen entsprechend optimal angepasst werden.

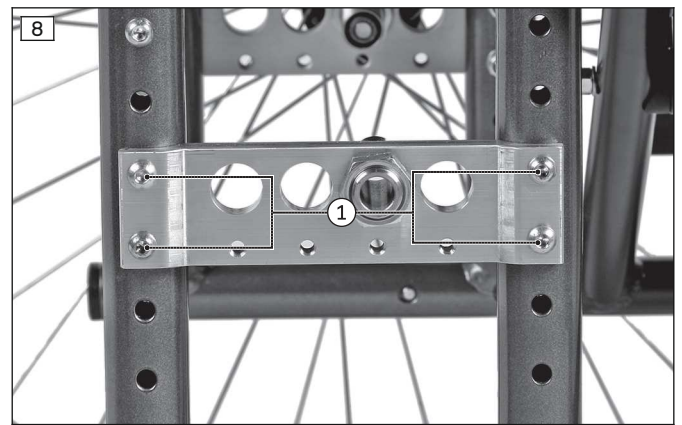
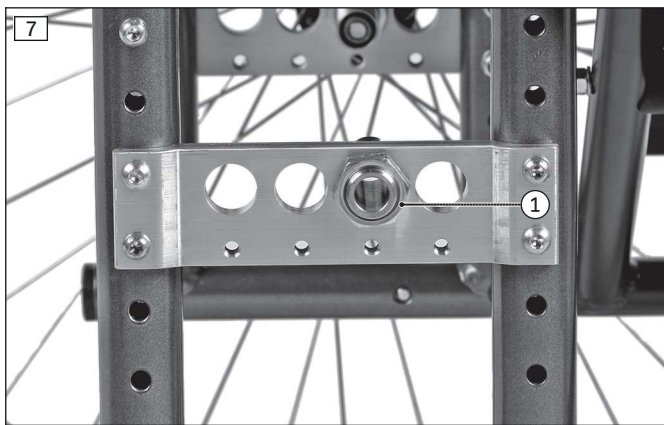
Die Veränderung der Antriebsradeinstellung hat folgende Auswirkungen:

Position Antriebsrad	Auswirkungen
Versetzen nach oben	<ul style="list-style-type: none"> • Je höher die Antriebsradposition, desto stärker die Neigung der Sitzfläche nach hinten • Rollstuhl lässt sich beim Überwinden von Hindernissen leichter nach hinten kippen • Veränderter Schwerpunkt führt zu tieferem/stabilerem Sitzen im Rollstuhl • In Kombination mit einer Höhenverstellung der Lenkräder kann die Sitzhöhe weiter angepasst werden.
Versetzen nach unten	<ul style="list-style-type: none"> • Je niedriger die Antriebsradposition, desto geringer die Neigung der Sitzfläche nach hinten • Rollstuhl lässt sich beim Überwinden von Hindernissen schwerer nach hinten kippen • In Kombination mit einer Höhenverstellung der Lenkräder kann die Sitzhöhe weiter angepasst werden.

Das Antriebsrad kann in 4 Höhenpositionen gebracht werden.

- 1) Die Räder abnehmen.
- 2) Die Innensechskantschrauben/Kontermuttern entfernen (siehe Abb. 8).
- 3) Den Antriebsradadapter in die gewünschte Position verschieben.
- 4) **Bei Bedarf:** Um zusätzliche Antriebsradpositionen zu erreichen, lässt sich der Antriebsradadapter um **180°** drehen.

→ In diesem Fall muss zusätzlich der Fitting neu montiert werden (siehe voriges Kapitel).
→ Zusätzlich muss die Vorspur neu eingestellt werden (siehe Seite 20).
- 5) Die Innensechskantschrauben/Kontermuttern einsetzen und mit **8 Nm** festziehen (siehe Abb. 8).
- 6) **Nur nach einem Drehen des Antriebsradadapters:** Die Verschraubung am Fitting mit **50 Nm** festziehen.
→ Der linke und der rechte Antriebsradadapter müssen nach dem Versetzen dieselbe vertikale Position im Rahmen einnehmen.



7.3.3 Antriebsradsturz einstellen

Das Baukastensystem des Produkts bietet Sturzscheiben für unterschiedliche Schrägstellungen der Antriebsräder. Der Antriebsradsturz wird durch Tausch der Sturzscheiben im Fitting (Steckachsenaufnahme) verändert. Dies hat folgende Auswirkungen:

Position Antriebsrad	Auswirkungen
0°-Stellung	<ul style="list-style-type: none"> • Schmale Spur, exzellenter Geradeauslauf • Geringer Rollwiderstand
Radsturz	<ul style="list-style-type: none"> • Rollstuhl wird wendiger, drehfreudiger und zur Seite kippstabiler • Radstellung schützt die Hände beim Drehen des Greifrings • Gesamtbreite nimmt zu • Erhöhter Rollwiderstand

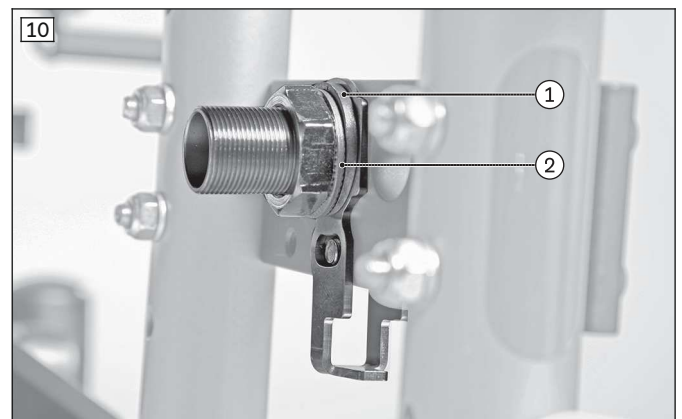
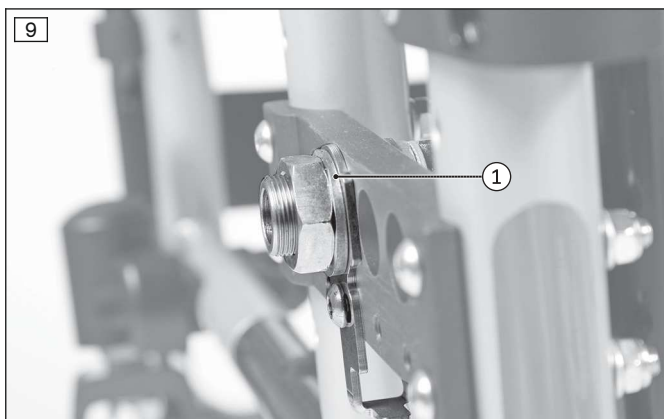
Der Antriebsradsturz kann mit 0° oder 2,5° (bei Antriebsradaufnahme für Radsturz 3,5° mit 1° oder 3,5°) eingestellt werden.

Die Einstellungen können durch eine entsprechende Ausrichtung der Sturzscheiben erreicht werden:

Position am Antriebsradadapter	Antriebsradsturz	
	2,5° (3,5°)	0° (1°)
Außenseite	1x Sturzscheibe (siehe Abb. 9) Ausrichtung B ¹⁾	---
Innenseite	---	1x Sturzscheibe (siehe Abb. 10, Pos. 1) Ausrichtung A ¹⁾
	---	1x Sturzscheibe (siehe Abb. 10, Pos. 2) Ausrichtung B ²⁾

¹⁾ **Ausrichtung A:** Die stärkere/dickere Seite der Sturzscheibe befindet sich oben.

²⁾ **Ausrichtung B:** Die dünnere Seite der Sturzscheibe befindet sich oben.

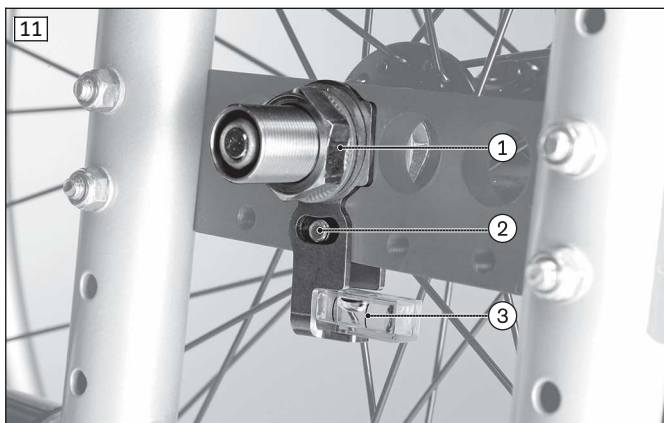


INFORMATION

- ▶ Beachten Sie, dass bei größerem negativem Sturz die Gesamtbreite des Rollstuhls zunimmt und die Antriebsräder stärker belastet werden.

Antriebsradsturz einstellen

- 1) Die Räder abnehmen.
- 2) Die Sechskantmutter innen vom Fitting lösen (siehe Abb. 11, Pos. 1) und den Fitting nach außen entnehmen.
- 3) Die Sturzscheiben gemäß Tabelle auf die Steckachsenaufnahmebuchse aufstecken und ausrichten.
- 4) Den Fitting wieder aufstecken und die Sechskantmutter leicht anziehen (siehe Abb. 11, Pos. 1). Vor dem Festziehen die Vorspur neu einstellen (siehe Seite 20).
- 5) **Bei Bedarf:** Durch Verstellen der Kontermutter kann der Abstand des Antriebsrades zum Seitenteil stufenlos justiert werden.
- 6) Die Sechskantmutter und die Kontermutter beidseits des Fittings mit **50 Nm** festziehen.
INFORMATION: Der linke und der rechte Antriebsradsturz müssen nach dem Einstellen die gleiche Schrägstellung aufweisen.
- 7) **Bei Bedarf:** Die Höhe und Ausrichtung der Lenkradaufnahme sowie die Bremsen neu einstellen (siehe Information am Anfang des Kapitels).



7.3.4 Spur einstellen

INFORMATION

- ▶ Die Spureinstellung muss nach folgenden Verstellungen überprüft und bei Bedarf vorgenommen werden:
 - Vertikales Versetzen der Antriebsräder
 - Horizontales Versetzen der Antriebsräder
- ▶ Die Spureinstellung muss nach folgenden Verstellungen zwingend vorgenommen werden:
 - Verstellung des Antriebsradsturzes
 - Verstellung der Spur

INFORMATION

- ▶ Die Spureinstellung immer beidseitig vornehmen und beidseitig prüfen.
 - ▶ Bei jeder Spureinstellung immer die Symmetrie der Spurbreiteneinstellung prüfen.
 - ▶ Nach jeder Spureinstellung sollte die Lenkkopfneigung umgehend überprüft werden (siehe Seite 22).
- 1) Die Sechskantmutter (siehe Abb. 11, Pos. 1) und die Kontermutter (ohne Abb.) am Fitting leicht lösen.
 - 2) Die Linsenkopfschraube am Blech für die Spurkorrektur lösen (siehe Abb. 11, Pos. 2).
 - 3) Mit Hilfe der Justierhilfe (Libelle) durch leichtes Verdrehen der Sturzscheiben die Spur einstellen (siehe Abb. 11, Pos. 3).
 - 4) Die Sechskantmuttern beidseits des Fittings mit **50 Nm** festziehen.
→ Der linke und der rechte Fitting müssen nach dem Versetzen dieselbe vertikale Position im Antriebsradadapter einnehmen.

7.3.5 Steckachse einstellen

Die Steckachse soll so eingestellt sein, dass sie richtig einrastet und das Rad auf der Achse kein Spiel hat.

- 1) Die Steckachse jeweils mit einem Ring- und Maulschlüssel am Kopf (Schlüsselweite: **19 mm**) und an der Spitze (Schlüsselweite: **11 mm**) festhalten.
- 2) Das Spiel durch Hinein- oder Herausdrehen der Mutter am Kopf der Steckachse einstellen (siehe Abb. 12, Pos. 1).



7.3.6 Greifringe einstellen

INFORMATION

Dieses Kapitel gilt nicht für Standardräder.

Alle Greifringe sind für einen Abstand zum Antriebsrad von **15 mm** (Standard-Einstellung) und **25 mm** vorgesehen.

- 1) Die Verschraubung der Greifringe von der Felge lösen/entfernen (siehe Abb. 14).
- 2) Die Greifringe in enger oder weiter Montageposition an die Felge fest anschrauben.



7.4 Lenkräder einstellen

7.4.1 Lenkkopfneigung einstellen

Nachdem die Antriebsräder für den Benutzer eingestellt wurden, muss die Lenkkopfneigung am Lenkradadapter nachgestellt werden.

Um ein optimales Fahrverhalten des Rollstuhls sicherzustellen, muss die Schraubachse im Lenkradadapter senkrecht zum Boden stehen. Der Lenkradadapter erlaubt eine stufenlose Einstellung dieses Winkels.

- 1) Die Schutzkappen an den Lenkradadaptern mit Hilfe eines Schraubendrehers abziehen (siehe Abb. 17).
 - 2) Die Befestigungsschrauben an der Rahmeninnenseite anlösen (siehe Abb. 18; siehe Abb. 19).
 - 3) Die Innensechskantschraube am Exzenter anlösen (siehe Abb. 20, Pos. 1).
 - 4) Die Libelle auflegen (siehe Abb. 20, Pos. 2).
 - 5) Den Vorlauf/Nachlauf an der Exzenter Scheibe mit breitem Schlitzschraubendreher auf **90°** einstellen. Die Libelle muss dazu in Mittelposition gebracht werden (siehe Abb. 20, Pos. 3).
 - 6) Die Innensechskantschraube am Exzenter mit **8 Nm** festziehen (siehe Abb. 20, Pos. 1).
 - 7) Die Innensechskantschrauben an der Rahmeninnenseite fest anziehen (siehe Abb. 19).
- Die Schraubachse muss an beiden Lenkradadaptern senkrecht eingestellt sein.



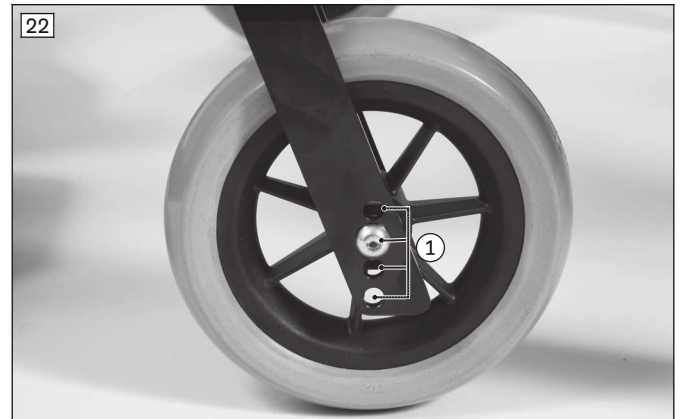
7.4.2 Lenkräder versetzen

Durch das Versetzen der Lenkräder in den Lenkradgabeln oder durch Nutzung verschiedener Radgrößen kann die Sitzhöhe/Sitzneigung nachträglich verändert werden.

Zu den erlaubten Positionen und Kombinationen von Antriebs- und Lenkrädern ist die Montagematrix im Kapitel „Technische Daten“ zu beachten.

- 1) Die Verschraubung der Schraubachse lösen (siehe Abb. 21, Pos. 1).
- 2) Die Schraube/Gewindehülse und die Distanzen sowie gegebenenfalls vorhandene Muttern entnehmen.
- 3) Das Lenkrad entnehmen.
- 4) Die Schraube/Gewindehülse mit 1. Distanzbuchse in eine der 4 Bohrungen versetzt einsetzen (siehe Abb. 22, Pos. 1).
- 5) Das Lenkrad einsetzen.
- 6) Die 2. Distanzbuchse aufschieben (ohne Abb.).
- 7) Die Schraube/Mutter mit **8 Nm** verschrauben.

- Das linke und rechte Lenkrad müssen nach dem Versetzen dieselbe vertikale Position in der Lenkradgabel einnehmen.
- Nach dem Einstellen der vorderen Sitzhöhe muss die Lenkkopfneigung kontrolliert und bei Bedarf nachgestellt werden.



7.5 Feststellbremsen einstellen

⚠ WARNUNG

Fehlende Überprüfung der Bremsfunktion

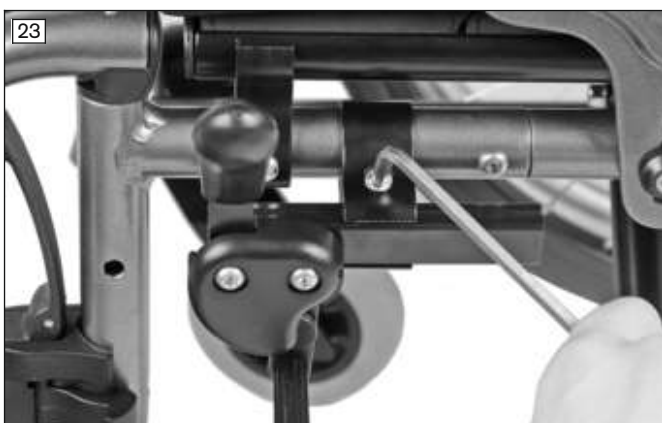
Unfall, Sturz des Benutzers durch Einstellfehler und falsch aufgepumpte Reifen

- ▶ Prüfen Sie den korrekten Abstand Bremsandruckbolzen – Reifen (genaue Angabe siehe folgende Kapitel).
- ▶ Prüfen Sie die richtige Stellung des Bremsandruckbolzens zum Reifen. Der Bremsandruckbolzen muss beim Bremsen mindestens die halbe Reifenbreite überdecken.
- ▶ Führen Sie Einstellungen an der Feststellbremse immer beidseitig durch.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass der Benutzer die Feststellbremse auch ohne großen Kraftaufwand betätigen kann. Die dazu erforderliche Kraft darf 60 N nicht übersteigen.
- ▶ Prüfen Sie den Luftdruck der Antriebsräder. Beachten Sie dazu die Angaben im Kapitel „Technische Daten“ oder auf der Flanke der Reifen.
- ▶ Verwenden Sie nur Original-Antriebsräder mit einem geprüften Höhengschlag von maximal **1 mm**.

Die Einstellung ist beim Nachjustieren der Bremse erforderlich.

7.5.1 Kniehebelbremsen einstellen

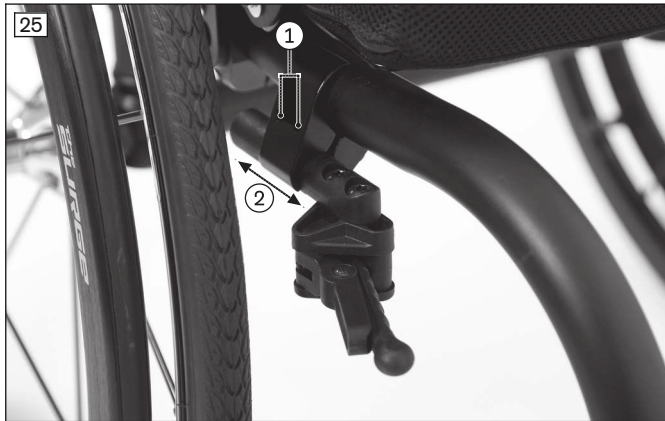
- 1) Die Innensechskantschrauben an der Klemmschelle lösen (siehe Abb. 23).
 - 2) Die Kniehebelbremse stufenlos verschieben und einstellen (siehe Abb. 24). Der lichte Abstand darf bei nicht betätigter Bremse zwischen Reifen und Bremsandruckbolzen **max. 5 mm** betragen.
 - 3) Die Innensechskantschrauben mit **10 Nm** festziehen.
- Die linke und rechte Kniehebelbremse müssen nach dem Einstellen dieselbe Bremswirkung haben.



7.5.2 Scherenbremsen einstellen

- 1) Die Innensechskantschrauben in den Klemmschellen lösen (siehe Abb. 25, Pos. 1).

- 2) Die Bremsaufnahme der Scherenbremse stufenlos in der Klemmschelle verschieben/einstellen (siehe Abb. 25, Pos. 2).
Bei Bedarf: Die Klemmschelle auf dem Sitzrohr verschieben und verdrehen.
- 3) Die Scherenbremse so montieren, dass eine volle Bremswirkung erreicht wird und zugleich die kollisionsfreie Bewegungsfreiheit der schwenkenden Teile gewährleistet ist.
→ Die Scherenbremse darf im geöffneten Zustand nicht an den Rahmen anschlagen (siehe Abb. 25).
→ Der Rollstuhl darf sich bei festgestellter Bremse nicht schieben lassen (siehe Abb. 26).
- 4) Die Innensechskantschrauben mit **15 Nm** festziehen (siehe Abb. 25, Pos. 1).
→ Die linke und rechte Scherenbremse müssen nach dem Einstellen dieselbe Bremswirkung haben.



Besonderheiten beim Einstellen der Scherenbremsen

Je nach Einstellsituation kann es erforderlich sein, dass die Bremsaufnahme der Bremse gedreht oder getauscht werden muss. Dadurch lassen sich weitere Bremsereinstellungen vornehmen.

7.5.3 Bremskraft der Trommelbremse einstellen

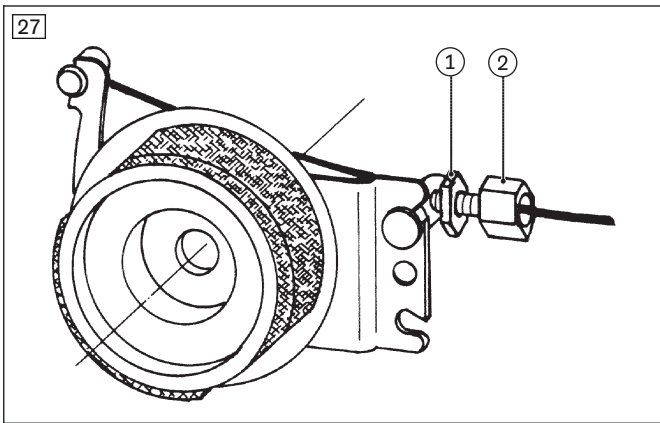
INFORMATION

Überprüfen Sie nach dem Justieren, dass mit Betätigen des Handbremshebels eine ausreichende Bremswirkung erzielt wird.

Beachten Sie, dass die Trommelbremse auch dann ausreichend bremsen muss, wenn der Handbremshebel in einer Rastposition festgestellt wird.

Um eine optimale Bremswirkung zu erzielen, wird die Bremskraft an der Einstellschraube justiert (siehe Abb. 27, Pos. 2).

- **Verstärken der Bremskraft:** Die Einstellschraube herausdrehen.
 - **Verringern der Bremskraft:** Die Einstellschraube hineindrehen.
- 1) Die Kontermutter (siehe Abb. 27, Pos. 1) lösen und die Einstellschraube herausdrehen, bis am sich drehenden Hinterrad Schleifgeräusche hörbar sind.
 - 2) Die Einstellschraube (siehe Abb. 27, Pos. 2) hineindrehen, bis die Schleifgeräusche am Hinterrad verschwinden und das Rad frei läuft.
 - 3) Die Kontermutter (siehe Abb. 27, Pos. 1) fest anziehen, bis die Einstellschraube fixiert ist.
→ Die Bremskraft bei beiden Hinterrädern muss gleich groß eingestellt sein.



7.6 Rücken einstellen

7.6.1 Rückenhöhe einstellen

Die Höhe des Rückenrohrs kann verstellt werden. Das Verstellen kann innerhalb der Lochmatrix im Abstand von **25 mm** in einem Bereich von **100 mm** erfolgen.

1) Zur Vorbereitung:

- Die Antriebsräder entnehmen und den Rollstuhl durch Aufbocken sichern.
- Bei Bedarf störende Anbauteile abnehmen, die mit den Rückenrohren verbunden sind (z. B. die Anbindung der Seitenteile; siehe Abb. 28).

2) Alle Schrauben aus dem hinteren Rahmenrohr inklusive der Verschraubung des Antriebsradadapters lösen (siehe Abb. 29).

3) Beide Rückenrohre in die gewünschte Höhe verschieben. Beide Rückenrohre müssen gleich hoch eingestellt sein.

4) Die Schrauben am hinteren Rahmenrohr einstecken und mit **8 Nm** festziehen.

- Dabei das Rückenrohr mindestens **79 mm** in das hintere Rahmenrohr einschieben und immer mit 2 Schrauben montieren.



7.6.2 Rückenwinkel einstellen

⚠ WARNUNG

Fehlender Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch fehlende Sicherheitseinrichtung

- ▶ Bei einem weit nach hinten geneigten Rücken muss bei kurzem Radstand der Kippschutz 2 x (an beiden Seiten) und bei langem Radstand mindestens ein Kippschutz montiert und aktiviert sein.
- ▶ Überprüfen Sie den festen Sitz des Kippschutzes.

Bei der Option "Rückenwinkelverstellung 30°" lässt sich der Winkel der Rückenlehne von **90° bis 120°** einstellen (siehe Seite 37).

7.7 Rückenbespannung/Sitzbespannung einstellen

7.7.1 Rückenbespannung einstellen

INFORMATION

Ein gut angepasster Rücken erleichtert das entspannte, dauerhafte Sitzen und reduziert die Gefahr von Folgeschäden und Druckstellen. Bauen Sie nicht zu viel Druck auf.

INFORMATION

Achten Sie darauf, dass der Benutzer mit seinem Becken möglichst weit hinten im Rollstuhl sitzt, d. h. zwischen den Rückenrohren.

Die anpassbare Rückenbespannung kann segmentweise an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst werden.

- 1) Das Sitzkissen entfernen.
- 2) Das Rückenpolster von der Klettverbindung der Rückenbespannung nach oben wegziehen.
- 3) Die Spannungsbänder lösen und in der gewünschten Spannung zusammenkletten (siehe Abb. 30; siehe Abb. 31).
- 4) Das Rückenpolster auflegen und an der Rückenbespannung festkletten.
- 5) Das Sitzkissen auflegen und festkletten.



7.7.2 Sitzbespannung einstellen

Die Sitzbespannung muss während der Erstversorgung in der Regel nicht angepasst werden. Eine Veränderung des Durchhangs ist jedoch möglich.

INFORMATION

Mit einer geringen Veränderung des Durchhangs der Sitzbespannung können Sie den Schwerpunkt in geringem Umfang korrigieren. Größere Korrekturen des Schwerpunkts müssen jedoch durch Einstelländerungen am Rahmen, an der Achseinheit und an den Lenkrädern vorgenommen werden.

Sitzbespannung "Standard"

- 1) Den Rollstuhl anfallen und das Sitzkissen entfernen.
- 2) Die Schutzkappen entfernen (siehe Abb. 32).
- 3) Die Sitzbespannung aus der Kreuzstrebe herausziehen (ohne Abb.).
- 4) Die Sitzbespannung bei Bedarf mit Hilfe der Kletthaftverbindung auf der Unterseite der Sitzbespannung straffen (siehe Abb. 33).
- 5) Die Sitzbespannung auf die Kreuzstrebe aufschieben.
- 6) Die Schutzkappen aufstecken.
- 7) Den Rollstuhl auseinander falten. Die Kreuzstrebe muss dabei vollständig in den Auflagern sitzen.



Sitzbespannung "Anpassbar"

- 1) Das Sitzkissen entfernen.
- 2) Die Sitzauflage entfernen (siehe Abb. 34).
- 3) Die Sitzbespannung mit Hilfe der Bespannungsbänder einstellen (siehe Abb. 35).
- 4) Den Rollstuhl auseinander falten. Die Kreuzstrebe muss dabei vollständig in den Auflagern sitzen.
- 5) Die Sitzauflage und das Sitzkissen festkletten.



7.8 Beinstützen einstellen

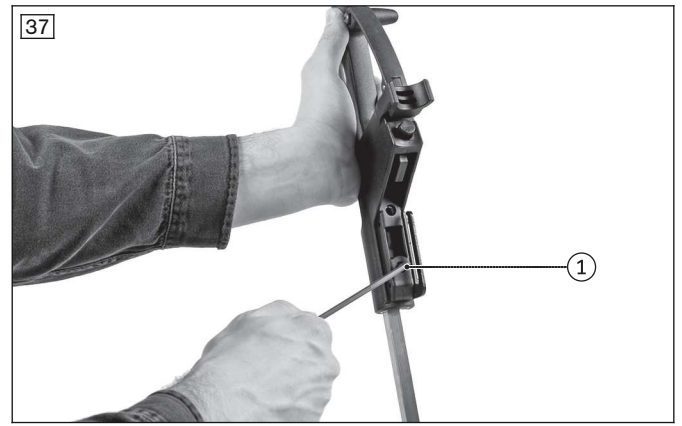
Der Abstand der Fußauflagen zur Sitzfläche beeinflusst die Sitzstabilität. Die Höheneinstellung wirkt auf das Becken und die Sitzbeine.

7.8.1 Unterschenkellänge einstellen

Die einzustellende Höhe der Beinstützen ist abhängig von der Unterschenkellänge des Benutzers und der Dicke des verwendeten Sitzkissens.

- 1) Die Innensechskantschraube lösen:
 - Beinstütze "Winkelverstellbar": siehe Abb. 36
 - Beinstütze "Geteilt, Winkelverstellbar": siehe Abb. 37
 - Beinstütze "Hochschwenkbar": siehe Abb. 38
- 2) Den Fußbügel entsprechend der Unterschenkellänge des Benutzers einstellen.

INFORMATION: Darauf achten, dass der Fußbügel mindestens 40 mm (bis zur Markierung) in das Schwenksegment eingeschoben wird.
- 3) Die Innensechskantschraube mit **6 Nm** festziehen.



7.8.2 Auflagewinkel einstellen

Der eingestellte Winkel der Beinstützen sollte den Fußgelenken eine bequeme Ruhestellung ermöglichen.

Beinstütze „Geteilt, Winkelverstellbar“

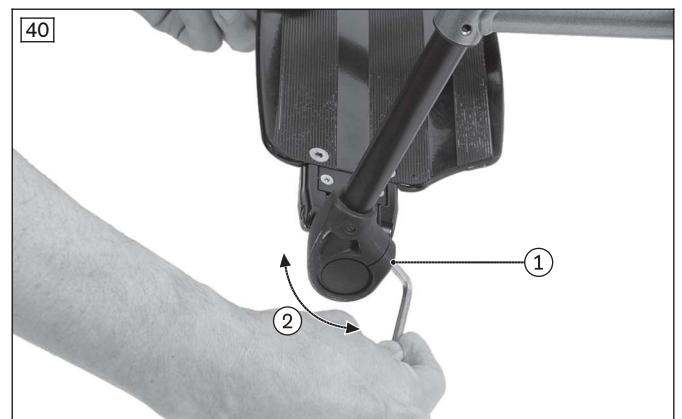
- 1) Die Innensechskantschrauben an der Fußplatte lösen (siehe Abb. 39, Pos. 1).
- 2) Die Fußplatte bis zum gewünschten Winkel drehen (siehe Abb. 39, Pos. 2).
- 3) Die Innensechskantschrauben mit **6 Nm** festziehen.

Beinstütze "Winkelverstellbar"

- 1) Die Innensechskantschrauben an der hinteren Aufhängung der Fußplatte mit mehreren Umdrehungen lösen (siehe Abb. 40, Pos. 1).
- 2) Die Fußplatte bis zum gewünschten Winkel drehen (siehe Abb. 40, Pos. 2).
- 3) Die Innensechskantschrauben mit **10 Nm** festziehen.

Beinstütze „Hochschwenkbar“

Nähere Informationen: siehe Seite 35.



7.8.3 Wadenpolster an der hochschwenkbaren Beinstütze einstellen

Das Wadenpolster dieser Beinstütze ist in der Höhe verstellbar.

- 1) Die Befestigungsschraube in der Klemmeinheit anlösen (siehe Abb. 41).
- 2) Das Wadenpolster in die gewünschte Höhe schieben.
- 3) Die Befestigungsschraube wieder festziehen.



7.9 Seitenteile einstellen

Seitenteil "Standard"; Seitenteil "Kleiderschutz", Seitenteil "Carbon Standard"

- **Anpassen an geänderte Antriebsradposition:** Die Einstellung erfolgt durch Versetzen der Befestigungsschrauben in der Lochmatrix des Seitenteils (Abb. zeigt Seitenteil Standard: siehe Abb. 42; siehe Abb. 43). Die Höhe so einstellen, dass der obere Rand ca. **25 mm** höher als die Radoberfläche steht, damit ein Einklemmen der Finger vermieden wird.

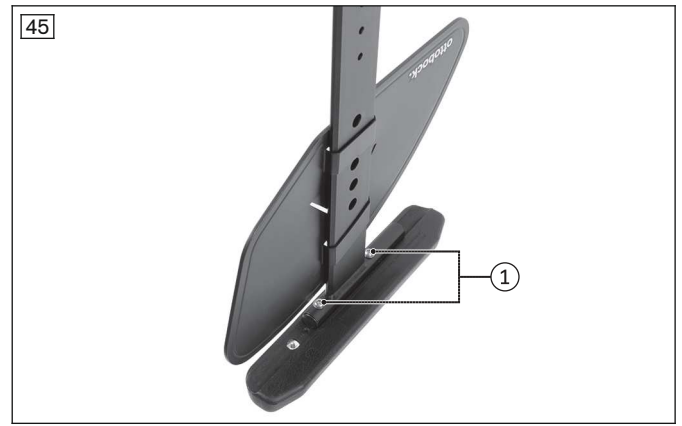


Desk-Seitenteil (ohne Abb.)

- 1) **Höheneinstellung der Armauflage:** Den Auslöseknopf in der Kreisöffnung nach oben ziehen und die Höhe einstellen (siehe Abb. 72).
- 2) **Tiefenverstellung der Armauflage:** Die Befestigungsschrauben seitlich der Armauflage lösen, die Armauflage versetzen und die Befestigungsschrauben wieder fest anziehen (siehe Abb. 44, Pos. 1).

Seitenteil "Steckbar"

- 1) **Höheneinstellung der Armauflage:** Den versenkten Rastknopf mittels eines Kugelschreibers oder Schraubendrehers eindrücken und das Seitenteil in die gewünschte Position verschieben (siehe Abb. 73).
VORSICHT! Der Rastknopf ist absichtlich versenkt, um ein versehentliches Betätigen zu vermeiden. Lösen Sie den Rastknopf stets mit Hilfe eines Gegenstandes aus, niemals mit den Fingern.
- 2) **Tiefenverstellung der Armauflage:** Die Befestigungsschrauben unter der Armauflage lösen, die Armauflage versetzen und die Befestigungsschrauben wieder fest anziehen (siehe Abb. 45, Pos. 1).



7.10 Kippschutz einstellen

⚠ WARNUNG

Fehlerhafte Montage des Kippschutzes/Fehlender Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Nichtbeachtung von Montagehinweisen und Einstellfehler

- ▶ Je nach Einstellung des Fahrwerks, des Schwerpunkts und des Rückenwinkels kann in Abhängigkeit von der Erfahrung des Benutzers die Verwendung eines Kippschutzes notwendig sein.
- ▶ Bei kurzem Radstand und weit nach hinten geneigtem Rücken ist in Abhängigkeit von der Erfahrung des Benutzers ein beidseitiger Anbau des Kippschutzes erforderlich.
- ▶ Überprüfen Sie die korrekte Montage und Einstellung des Kippschutzes. Finden Sie mit sichernder Unterstützung eines Helfers die geeignete Position.

INFORMATION

Um die richtige Einstellung des Kippschutzes zu erreichen, müssen bei Bedarf die Handlungsschritte der Längen- und Winkelverstellung miteinander kombiniert werden.

Höhe des Kippschutz verstellen

- 1) Die Innensechskantschraube zwischen Kippschutzrohr und Aufnahmerohr entfernen (siehe Abb. 46, Pos. 1).
- 2) Den Kippschutz im Aufnahmerohr in der Höhe verschieben (siehe Abb. 46, Pos. 2).
→ Der Abstand Kippschutzrollen – Boden darf max. **50 mm** betragen (ohne Abb.).
- 3) Den Kippschutz festschrauben.

Länge des Kippschutz verstellen

- 1) Den Druckknopf am unteren Rohrstück des Kippschutzes eindrücken (siehe Abb. 47, Pos. 1).
- 2) Den Kippschutz in der Länge einstellen (siehe Abb. 47, Pos. 2):
→ Die Kippschutzrollen müssen mindestens vollständig nach hinten über den größten Durchmesser des Antriebsrades hinausragen (ohne Abb.).
- 3) Den Druckknopf einrasten lassen.



7.11 Beckengurt einstellen

⚠ VORSICHT

Falsches Vorgehen beim Einstellprozess

Verletzungen, Fehlhaltungen, Unwohlsein des Benutzers durch Einstellfehler

- ▶ Es liegt in der Verantwortung des Fachpersonals, die individuelle Positionierung und Anpassung des Gurtsystems vorzunehmen.
- ▶ Zu enge Einstellungen des Gurtsystems können zu unnötigen Schmerzen oder Unwohlsein des Benutzers führen.
- ▶ Zu lockere Einstellungen des Gurtsystems können dazu führen, dass der Benutzer in eine für ihn gefährliche Position rutschen kann. Zudem könnten sich die Befestigungsschnallen versehentlich öffnen, wenn diese auf feste Teile der Kleidung (z. B. Knöpfe) rutschen.

⚠ VORSICHT

Fehlende Einweisung

Verletzungen, Fehlhaltungen, Unwohlsein des Benutzers durch Informationsfehler

- ▶ Es liegt in der Verantwortung des Fachpersonals, dass der Benutzer und/oder die Begleitperson sowie das Pflegepersonal die sachgemäße Einstellung, Nutzung, Wartung und Pflege des Gurtsystems verstanden hat.
- ▶ Stellen Sie insbesondere sicher, dass der Benutzer und/oder die Begleitperson sowie das Pflegepersonal wissen, wie man das Produkt schnell lockert und öffnet, damit es in Notfällen nicht zu Verzögerungen kommt.

Informationen zu den Einstellungen enthält die jeweils dem Produkt beiliegende Gebrauchsanweisung des Herstellers.

8 Übergabe

8.1 Endkontrolle

Vor der Übergabe des Rollstuhls muss eine Endkontrolle durchgeführt werden:

- Sind die Antriebsräder korrekt positioniert?
- Lassen sich die Steckachsen leichtgängig drehen und sicher verriegeln?
- Wurden die Reifen korrekt aufgepumpt?
INFORMATION: Der richtige Luftdruck ist auf der Flanke der Reifen aufgedruckt. Bei Antriebsrädern mit Hochdruckbereifung beträgt der minimale Luftdruck 7 bar.
- Nur nach Einstellarbeiten: Wurden die Bremsen korrekt eingestellt?
- Nur nach Einstellarbeiten: Wurde die Lenkkopfneigung jeweils senkrecht eingestellt?
- Nur nach Einstellarbeiten: Wurde der Kippschutz korrekt eingestellt?

8.2 Transport zum Kunden

HINWEIS

Verwenden einer ungeeigneten Verpackung

Beschädigung des Produkts durch Transport in falscher Verpackung

- ▶ Verwenden Sie zur Auslieferung des Produkts nur die Originalverpackung.

Der Rollstuhl sollte im demontierten Zustand unter Nutzung der Umverpackung zum Benutzer transportiert werden.

8.3 Übergabe des Produkts

⚠ WARNUNG

Fehlende Einweisung

Umkippen, Sturz des Benutzers durch mangelnde Kenntnisse

- ▶ Weisen Sie den Benutzer oder die Begleitperson bei der Übergabe in den sicheren Gebrauch des Produkts ein.

Zur sicheren Übergabe des Produkts sind folgende Handlungsschritte einzuhalten:

- Mit dem Benutzer des Produkts ist eine Sitzprobe durchzuführen. Hierbei ist vor allem auf die Positionierung nach medizinischen Gesichtspunkten zu achten.
- Der Benutzer und eventuelle Begleitpersonen müssen in den sicheren Gebrauch des Produkts unterwiesen werden. Dazu ist insbesondere die beiliegende Gebrauchsanweisung zu verwenden.
- Die Gebrauchsanweisung ist bei Übergabe des Rollstuhls dem Benutzer/der Begleitperson zu übergeben.
- **Je nach Ausstattung:** Zusätzlich sind auch die mitgelieferten Gebrauchsanweisungen zum Zubehör zu übergeben.

9 Gebrauch

9.1 Gebrauchshinweise

- Das Anhängen von Lasten (z. B. Rucksäcke) kann die Stabilität negativ beeinflussen. Es ist daher nicht zulässig, zusätzliche Lasten am Rollstuhl anzuhängen.
- Die empfohlene Gesamtbreite für manuelle Rollstühle im betriebsbereiten Zustand beträgt **700 mm**. Diese Vorgabe soll die ungehinderte Benutzung z. B. von Fluchtwegen sicherstellen. Beachten Sie aber, dass die Maße des Produkts bei Varianten mit sehr großen Sitzbreiten den empfohlenen Wert übersteigen können (näheres siehe Seite 63 ff.).
- Die Rollstühle der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen für in Eisenbahnen transportierbare Rollstühle. Beachten Sie aber, dass aufgrund unterschiedlicher Ausführungen möglicherweise nicht jeder konkrete Rollstuhl alle Mindestanforderungen erfüllt (näheres siehe Seite 65).

9.2 Einstieg und Transfer

VORSICHT

Falsches Verhalten beim Einstieg

Sturz, Umkippen, Wegrollen durch falsche Handhabung

- ▶ Aktivieren Sie vor jedem Ein-, Aus- oder Umstieg die Feststellbremse.
- ▶ Steigen Sie, wenn möglich, immer von der Seite in den Rollstuhl.
- ▶ Treten Sie beim Einsteigen/Aussteigen niemals auf die Fußplatten.
- ▶ Stützen Sie sich beim Einsteigen/Aussteigen nicht auf der Feststellbremse ab.

VORSICHT

Falsche Lenkradposition beim Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Sturz durch falsche Lenkradpositionierung

- ▶ Vor Tätigkeiten, die ein weites Vorbeugen im Rollstuhl erfordern (z. B. beim Zuschnüren von Schuhen), muss die Standsicherheit des Rollstuhls erhöht werden.
- ▶ Schieben Sie dazu den Rollstuhl rückwärts, bis sich die Lenkräder nach vorn drehen.

Das Ein- und Aussteigen nimmt jeder Benutzer individuell in der für ihn am besten geeigneten Weise vor. Das jeweilige Vorgehen sollte mit einem Therapeuten besprochen und gelernt werden.

Beim Einstieg in den Rollstuhl können in der Regel die Rahmenrohre, die Sitzfläche oder die Seitenteile zum Abstützen genutzt werden.

Ist ein selbständiger Einstieg nicht möglich, ist ein Einstieg oder Transfer immer mit Unterstützung einer Hilfsperson auszuführen. Außerdem bietet der Hersteller Transferhilfen für den Einstieg an, zum Beispiel Rutschbretter.

9.3 Beinstützen

VORSICHT

Falsche Verwendung der Beinstützen

Umkippen, Sturz durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Klappen Sie die Fußplatten vor einem Einstieg hoch.

⚠️ WARNUNG**Geringere Bodenfreiheit bei Option "Trippelstuhl"**

Umkippen, Sturz durch Hängenbleiben an Bodenhindernissen

- ▶ Beachten Sie bei Rollstühlen mit der Option "Trippelstuhl", dass je nach gewählter Einstellung der Unterschenkelänge und der vorderen Sitzhöhe die Mindestbodenfreiheit von **40 mm** unterschritten werden kann.
- ▶ Stellen Sie Ihre Fahrweise auf die verringerte Bodenfreiheit ein und lassen Sie an Bodenhindernissen, z. B. Stufen, Bordsteinkanten, Türschwellen besondere Vorsicht walten.

Die Beinstützen dienen der Ablage der Füße des Benutzers.

Die Höhe der Beinstütze wurde vom Fachpersonal an die Länge der Unterschenkel des Benutzers angepasst.

Der Fußauflagenwinkel wurde vom Fachpersonal so eingestellt, dass er den Fußgelenken eine bequeme Ruhestellung ermöglicht.

Je nach Bestellung können unterschiedliche Typen von Beinstützen sowie weiteres Zubehör montiert sein:

Beinstütze "Winkelverstellbar" (siehe Abb. 48)

Beinstütze für den Motus CS. Die Tiefe der Fußauflagen beträgt **160 mm**. Die Beinstütze kann zum leichteren Einstieg hochgeklappt werden.

Beinstütze "Geteilt, Winkelverstellbar" (siehe Abb. 49)

Abnehmbare Beinstütze für den Motus CV. Jede Beinstütze kann zum leichteren Einstieg einzeln hochgeklappt werden.

Beinstütze "Hochschwenkbar" (siehe Abb. 50)

Abnehmbare Beinstütze für den Motus CV. Die Beinstütze ermöglicht das Lagern des Beines in verschiedenen Winkelpositionen.

**9.3.1 Beinstützen abnehmen und befestigen**

Die Beinstützen können am Motus CV zum leichteren Ein- und Ausstieg des Benutzers abgenommen werden.

Abnehmen der Beinstütze "Geteilt, Winkelverstellbar"

- 1) Das Fußplatte nach oben klappen.
- 2) Den Entriegelungshebel nach hinten ziehen (siehe Abb. 51).

- 3) Die Beinstütze um **90°** nach außen klappen und abnehmen (siehe Abb. 52). Jetzt lässt sich die Beinstütze nach oben abnehmen.

Befestigen der Beinstütze "Geteilt, Winkelverstellbar"

- 1) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen halten und in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 52).
- 2) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken, bis die Beinstütze einrastet.
- 3) Die Fußplatte nach unten klappen.

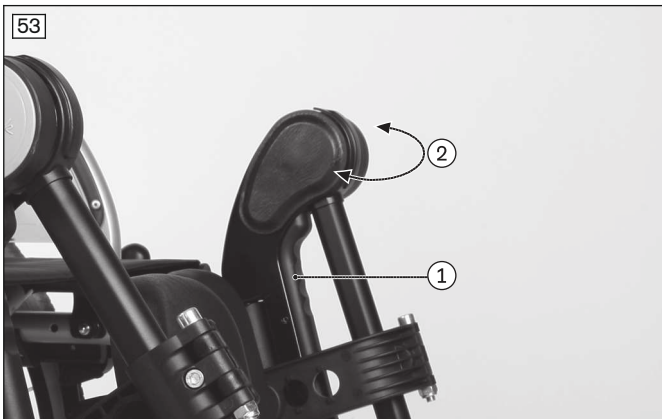


Abnehmen der Beinstütze "Hochschwenkbar"

- 1) Den Auslösehebel betätigen (siehe Abb. 53, Pos. 1).
- 2) Die Beinstütze seitlich um 90° nach außen abschwenken (siehe Abb. 53, Pos. 2) und nach oben abziehen.

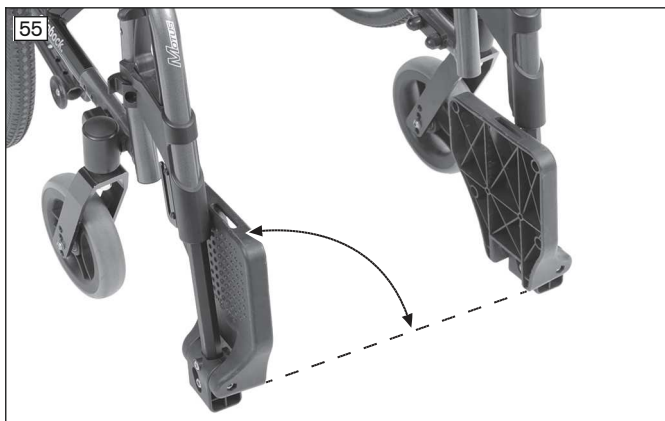
Aufsetzen der Beinstütze "Hochschwenkbar"

- 1) Die Beinstütze seitlich um 90° nach außen halten und das Drehlager in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 54, Pos. 1/2).
- 2) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken, bis die Beinstütze einrastet.



9.3.2 Fußplatte hoch- und herunterklappen

- 1) Die Fußplatte am Rand greifen und hoch-/ oder herunterklappen (siehe Abb. 55).
- 2) **Nur bei Beinstützen mit durchgehender Fußplatte:** Darauf achten, dass das Auflager der Fußplatte in die Aufnahme einrastet (siehe Abb. 56).



9.3.3 Wadenband abnehmen und befestigen

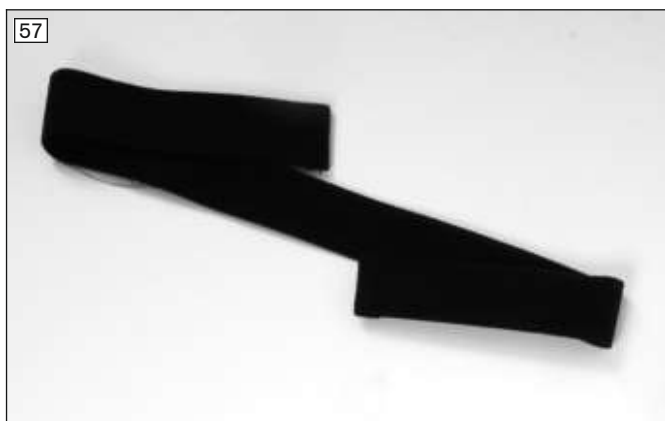
Das Wadenband stützt die Beine des Benutzers zusätzlich ab. Zugleich verhindert es das Abgleiten der Füße von der Fußplatte in den Gefahrenbereich. Zur Reinigung kann das Wadenband abgenommen werden.

Befestigen des Wadenbands

- 1) Alle Klettverschlüsse öffnen.
- 2) Das Wadenband um das Rahmenrohr führen und festkletten (siehe Abb. 58).
- 3) Die Länge einstellen und den Klettverschluss schließen (ohne Abb.).

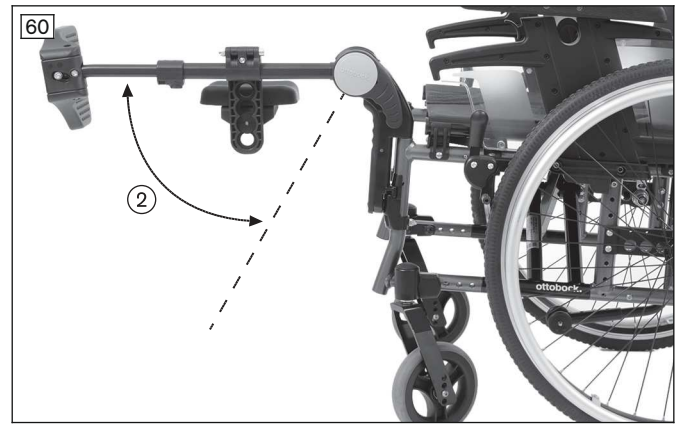
Abnehmen des Wadenbands

- 1) Alle Klettverschlüsse öffnen.
- 2) Das Wadenband vom Rahmenrohr entfernen.



9.3.4 Winkel der hochschwenkbaren Beinstütze einstellen

- 1) Den Auslösehebel bis zum Anschlag nach oben drehen (siehe Abb. 59, Pos. 1).
Alternativ: Die Beinstütze kann auch ohne Betätigung des Auslösehebels nach oben geschwenkt werden.
 - 2) Gleichzeitig die Beinstütze in den gewünschten Winkel bewegen (siehe Abb. 60, Pos. 2).
 - 3) Den Auslösehebel zurück drehen.
- Die Beinstütze rastet in der nächsten freien Position selbstständig ein.



9.3.5 Beinstützen einstellen

Weitere Einstellungen dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.

9.4 Sitzbespannung und Rückenbespannung

⚠️ WARNUNG

Entflammen von Sitzkissen und Rückenpolstern

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ▶ Sitz- und Rückenbespannung sowie Sitzkissen, Polster und Bezüge erfüllen bezüglich der Schwerentflammbarkeit die normativen Anforderungen. Trotzdem könnten sie sich bei unsachgemäßem oder fahrlässigem Umgang mit Feuer entzünden.
- ▶ Halten Sie jegliche Zündquellen, insbesondere brennende Zigaretten, fern.

⚠️ VORSICHT

Verschleiß der Sitz- und Rückenbespannung

Funktionsverlust durch unzulässige Weiterverwendung

- ▶ Lassen Sie bei Beschädigungen die Sitz- und Rückenbespannung umgehend austauschen.

Das Produkt ist mit einer Sitz- und Rückenbespannung ausgestattet. An den Klettverbindungen der Sitzbespannung wird das Sitzkissen befestigt. Das Sitzkissen sorgt für eine Druckentlastung während der Rollstuhlnutzung. Es wurde entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.

9.4.1 Sitzkissen abnehmen und befestigen

Das Sitzkissen kann zum Reinigen entnommen werden.

- 1) Das Sitzkissen auf die Sitzbespannung auflegen und durch Aufdrücken auf den Klett/Flausch-Verschluss ver-rutschsicher fixieren (siehe Abb. 61).
- 2) Das Sitzkissen zum Abnehmen vom Klettverschluss der Sitzbespannung entfernen.



9.4.2 Rückenpolster abnehmen und befestigen

Das Rückenpolster kann zum Reinigen vom Rollstuhl entnommen werden.

Abnehmen des Rückenpolsters

- 1) Das Sitzkissen entfernen.
- 2) Den Latz des Rückenpolsters von der Sitzbespannung abziehen (siehe Abb. 62).
- 3) Das Rückenpolster von den Klettbandern der Rückenbespannung abziehen (siehe Abb. 63).

Befestigen des Rückenpolsters

- 1) Das Rückenpolster von hinten mit der Kante an das obere Klettband anlegen (siehe Abb. 64).
- 2) Das Rückenpolster herunterklappen und an den Bespannungsbändern festkletten (siehe Abb. 63).
- 3) Den klettbaren Teil des Latzes nach vorn ziehen und an der Sitzbespannung festkletten (siehe Abb. 62).



9.5 Rückenlehne

⚠ WARNUNG

Falsche Handhabung der Rückenwinkelverstellung

Stürzen, Umkippen durch Fahren ohne Kippschutz

- ▶ Beachten Sie, dass sich durch die Rückenwinkelverstellung der Schwerpunkt verlagert. Benutzen Sie die Rückenwinkelverstellung nur bei aktiviertem Kippschutz.
- ▶ Fahren Sie im Straßenverkehr ausschließlich mit senkrechtem Rücken.

Das Produkt kann mit einer starren oder optional mit einer winkelverstellbaren Rückenlehne ausgestattet sein.

Winkelverstellbarer Rücken

Bei dieser Option lässt sich die Neigung der Rückenlehne von **90° bis 120°** stufenlos einstellen (siehe Abb. 65).

- 1) Den Seilzug der Rückenentriegelung soweit ziehen, bis die Rastbolzen die Winkelverstellung freigeben (siehe Abb. 66, Pos. 1).
- 2) Die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen.
- 3) Den Seilzug loslassen. Dabei darauf achten, dass die Rastbolzen beidseitig sicher verriegeln.



9.6 Seitenteile

⚠ VORSICHT

Klemmen an Seitenteilen

Klemmen, Quetschen durch mangelnde Vorsicht in Gefahrenbereichen

- ▶ Achten Sie darauf, dass Sie sich nicht am Seitenteil oder Rahmenteil klemmen.

Die Seitenteile schützen den Benutzer und seine Bekleidung vor Verschmutzung.

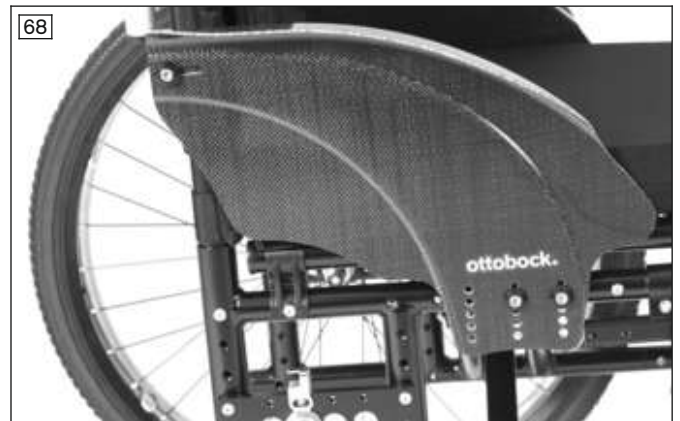
Sind Armauflagen am Rollstuhl montiert, bieten diese dem Benutzer zusätzlichen Halt für die Unterarme.

Der Rollstuhl kann mit verschiedenen Seitenteilen ausgestattet sein:

Seitenteil "Standard", Seitenteil "Kleiderschutz" (siehe Abb. 67); **Seitenteil "Karbon Standard"** (siehe Abb. 68)

Viele Rollstuhlfahrer/innen kennen das Problem der verschmutzten Hemden oder Jacken, die an den Antriebsrädern schleifen. Der Kleiderschutz verhindert dies. Er ist horizontal und vertikal verstellbar und kann damit an die Position des Antriebsrades angepasst werden.

Das Seitenteil ist fest montiert.



Seitenteil "Steckbar" (siehe Abb. 69)

Diese Seitenteile können zum Ein- und Aussteigen abgenommen werden. Die Armauflage lässt sich in der Höhe verstellen.



Desk-Seitenteil (siehe Abb. 70)

Diese Seitenteile lassen sich zum Transfer nach hinten abschwanken und abnehmen. Die Armauflage lässt sich werkzeuglos in der Höhe verstellen.

Armlehne "Gepolstert" (siehe Abb. 71)

Die Armlehne ist höheninstellbar, abschwankbar und abnehmbar.



9.6.1 Höhe der Armauflage einstellen

Desk-Seitenteil

- 1) Den Auslöseknopf in der Kreisöffnung nach oben ziehen (siehe Abb. 72, Pos. 1)
 - 2) Die Armauflage in die gewünschte Position schieben.
 - 3) Den Auslöseknopf loslassen.
- Die Armauflage rastet selbsttätig ein.

Seitenteil "Steckbar"

- 1) Den versenkten Rastknopf mittels eines Kugelschreibers oder Schraubendrehers eindrücken (siehe Abb. 73).
- 2) Das Seitenteil in die gewünschte Position verschieben.

VORSICHT! Der Rastknopf ist absichtlich versenkt, um ein versehentliches Betätigen zu vermeiden. Lösen Sie den Rastknopf stets mit Hilfe eines Gegenstandes aus, niemals mit den Fingern.



Seitenteil "Standard", Seitenteil "Kleiderschutz"

Das Seitenteil „Standard“ (ohne Abb.) und das Seitenteil „Kleiderschutz“ können in der Höhe nicht verstellt werden.

Beide Seitenteile können mit einer gepolsterten Armlehne kombiniert werden.

Armlehne Gepolstert

Diese Armlehne lässt sich vom Fachpersonal in der Höhe an die Bedürfnisse des Benutzers anpassen.

Nachträgliche Einstellungen dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.

9.6.2 Seitenteile abnehmen

INFORMATION

Festverschraubte Seitenteile können nicht entnommen werden.

Zum leichteren Einstieg und zum Transport können das Seitenteil "Steckbar" sowie Desk-Seitenteile entnommen werden.

Entnehmen der Desk-Seitenteile

- 1) Den halbmondförmigen Taster betätigen und das Seitenteil nach hinten klappen (siehe Abb. 74, Pos. 1).
- 2) Das Seitenteil in senkrecht stehender Position nach oben abziehen (siehe Abb. 75).

Anbringen der Desk-Seitenteile

- 1) Das Seitenteil in die Halterung stecken (siehe Abb. 75).
- 2) Das Seitenteil nach vorn klappen. Die Verriegelung rastet ein.

Entnehmen/Anbringen der Seitenteile "Steckbar"

- 1) Die Seitenteile aus den Führungen der Seitenteilaufnahme herausziehen (siehe Abb. 76).
- 2) Nach dem Einsteigen die Seitenteile wieder in die Seitenteilaufnahme einstecken.





9.6.3 Armlehne gepolstert entnehmen

- 1) Die Armlehnen aus den Halterungen hochziehen (ohne Abb.).
- 2) Die Armlehnen um **90°** wegklappen oder entnehmen.
- 3) Nach dem Einsteigen die Armlehnen wieder nach unten in die Halterungen einschieben.

9.7 Schiebegriffe

Die Schiebegriffe erleichtern einer Begleitperson das Schieben des Rollstuhls.

Einige Schiebegriffausführungen können in der Höhe an die Bedürfnisse der schiebenden Person angepasst werden.

9.7.1 Höhe der Schiebegriffe einstellen

Um der Begleitperson ein ergonomisches Schieben zu ermöglichen, kann der Rollstuhl mit höhenverstellbaren Schiebegriffen ausgestattet sein.

- 1) Den Klemmhebel öffnen.
- 2) Den Schiebegriff in der Höhe einstellen.

INFORMATION: Stellen Sie beide Schiebegriffe höhengleich ein.

- 3) Den Klemmhebel schließen.



9.7.2 Schiebegriffe abnehmen

Schiebegriffe des Typs "höhenverstellbar, abnehmbar" können bei Bedarf vom Rückenrohr entnommen werden.

Abnehmen/Einsetzen der Schiebegriffe

- 1) Den Klemmhebel öffnen (siehe Abb. 79, Pos. 1).
 - 2) Die Stativfeder eindrücken (siehe Abb. 79, Pos. 2) und den Schiebegriff aus dem Adapter nach oben herausziehen (siehe Abb. 79, Pos. 3).
 - 3) Zum Einsetzen die Stativfeder erneut drücken und den Schiebegriff in den Adapter einsetzen.
 - 4) Den Klemmhebel fest schließen (siehe Abb. 79, Pos. 1).
- Beide Schiebegriffe müssen höhengleich befestigt werden.



9.8 Stabilisierungsstange

Die Stabilisierungsstange zwischen den Schiebegriffen vergrößert die Stabilität des Rollstuhls insbesondere bei besonderen Belastungen (siehe Abb. 80). Sie muss vor dem Zusammenfallen des Rollstuhls geöffnet werden.

Bitte beachten: Die Stabilisierungsstange darf nicht zum Schieben und Ziehen des Rollstuhls verwendet werden. Dafür sind immer die Schiebegriffe zu nutzen.

Stabilisierungsstange öffnen

- 1) Den Sterngriff an der rechten Seite öffnen (siehe Abb. 81, Pos. 1).
- 2) Die Stabilisierungsstange nach unten klappen (siehe Abb. 81, Pos. 2).

Stabilisierungsstange schließen

- 1) Die Stabilisierungsstange hochklappen, bis die Öffnung an der Schraube des Sterngriffs anliegt.
- 2) Den Sterngriff handfest anziehen.



9.9 Antriebsräder

⚠️ WARNUNG

Fehlerhafte Montage von abnehmbaren Rädern

Umkippen, Sturz des Benutzers durch sich lösende Räder

- ▶ Überprüfen Sie nach jedem Anbau den korrekten Sitz der abnehmbaren Räder. Die Steckachsen müssen in der Radaufnahme fest verriegelt sein.

⚠️ VORSICHT

Mangelhafte Bereifung

Unfall/Sturz durch schlechte Haftung, reduzierte Bremswirkung oder mangelnde Manövrierfähigkeit

- ▶ Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe der Bereifung.
- ▶ Tauschen Sie die Antriebsräder bei Reifenschäden (Lauffläche reicht bis **5 mm** an die Außenkante des Reifens, Rissbildung) oder Schäden an der Felge.

⚠ VORSICHT**Greifen in offen liegende Antriebsteile**

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ▶ Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Antriebsrad und Feststellbremse oder zwischen Antriebsrad und Seitenteil.
- ▶ Greifen Sie beim Fahren im Produkt nicht in die Speichen des sich drehenden Antriebsrads.

⚠ VORSICHT**Hitzeentwicklung beim Abbremsen mit Greifringen**

Verbrennungen durch mangelnden Schutz der Hände

- ▶ Tragen Sie beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Rollstuhl-Handschuhe.

Mit Hilfe der Greifringe der Antriebsräder wird der Rollstuhl bewegt, gelenkt, gebremst und gestoppt. Antriebsräder mit Steckachse können zum leichteren Transport vom Rollstuhl abgenommen werden.

9.9.1 Antriebsräder abnehmen und aufsetzen**⚠ VORSICHT****Fehler beim Abnehmen/Aufsetzen der Räder**

Umkippen, Sturz durch Montagefehler

- ▶ Bei einem Radwechsel darf der Benutzer nicht im Rollstuhl sitzen.
- ▶ Stellen Sie den Rollstuhl bei einem Radwechsel auf festen Untergrund.
- ▶ Sichern Sie den Rollstuhl beim Radwechsel gegen Umkippen und Wegrollen.
- ▶ Sollte das Antriebsrad nicht sicher verriegeln oder hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel, wenden Sie sich umgehend an das Fachpersonal.

- 1) Die Feststellbremse lösen.
- 2) Mit den Fingern in die Speichen nahe der Nabe fassen.
- 3) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken.
- 4) Das Antriebsrad abnehmen oder einsetzen.

Nach dem Einsetzen: Die Antriebsräder dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs der Steckachse nicht entnehmen lassen.

**9.9.2 Speichenschutz**

Der Speichenschutz verhindert, dass man mit den Fingern in das laufende Rad kommt.

9.10 Lenkräder und Lenkradgabel

⚠️ WARNUNG

Versagen von Lenkrädern oder Lenkradgabeln

Sturz, schwere Verletzungen durch Umkippen des Rollstuhls

- ▶ Überprüfen Sie Lenkräder und Lenkradgabeln regelmäßig auf Beschädigungen.
- ▶ Säubern und ölen Sie die Lenkradachsen und die Schraubachsen an den Lenkradgabeln regelmäßig, insbesondere bei Schwergängigkeit.
- ▶ Bei anhaltender Veränderung des Fahrverhaltens, informieren Sie das zuständige Fachpersonal.

⚠️ VORSICHT

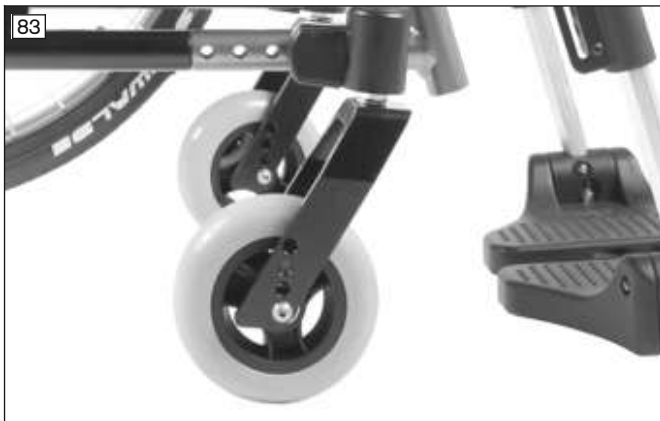
Falsche Lenkradposition beim Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Sturz durch falsche Lenkradpositionierung

- ▶ Vor Tätigkeiten, die ein weites Vorbeugen im Rollstuhl erfordern (z. B. beim Zuschnüren von Schuhen), muss die Standsicherheit des Rollstuhls erhöht werden.
- ▶ Schieben Sie dazu den Rollstuhl rückwärts, bis sich die Lenkräder nach vorn drehen.

Die Kombination von Lenkrädern und Lenkradgabeln sichert eine spurtreue Geradeausfahrt und das sichere Durchfahren von Kurven.

Die Lenkräder und Lenkradgabeln wurden entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.



9.10.1 Vorgehen bei Schwergängigkeit

Lenkradachsen sollten bei Schwergängigkeit gesäubert und geölt werden.

Ölen der Lenkradachse

- 1) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel von Schmutz (z. B. Haaren) befreien.
- 2) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel mit einigen Tropfen harzfreiem, dünnem Öl (Nähmaschinenöl) benetzen.

9.11 Bremsen

Die Feststellbremsen sichern den abgestellten Rollstuhl gegen Wegrollen.

Je nach Bestellung können unterschiedliche Bremstypen montiert sein.

9.11.1 Feststellbremsen benutzen

⚠ WARNUNG

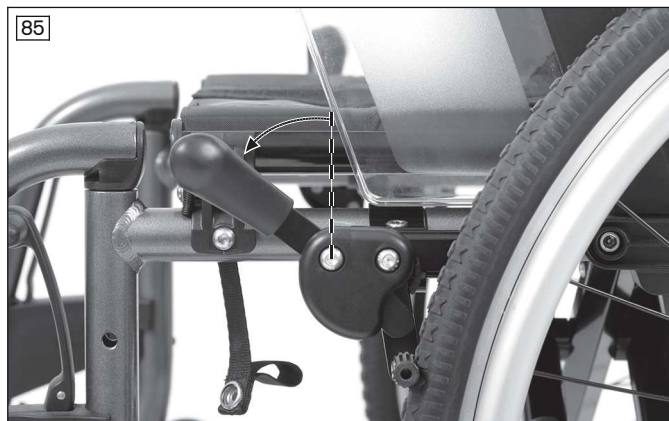
Unsachgemäßer Gebrauch der Feststellbremse

Sturz durch abruptes Bremsen, Wegrollen des Produkts, Quetschen der Hände

- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrtbremse.
- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse immer beidseitig.
- ▶ Sichern Sie das Produkt beim Abstellen auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.
- ▶ Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Hinterrad und Feststellbremse.
- ▶ Achten Sie auf eine korrekte Einstellung der Kniehebelbremse (**max. 5 mm** Abstand zum Reifen). Der Antriebsbolzen muss das Antriebsrad im Stillstand sicher blockieren.
- ▶ Zum Nachjustieren der Feststellbremse wenden Sie sich bitte an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.

Aktivieren und Deaktivieren der Kniehebelbremse

- 1) Den Griff der Kniehebelbremse nach vorn drücken (siehe Abb. 85).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
- 2) Den Bremshebel hochziehen (siehe Abb. 86).
→ Der Bremshebel gibt das Rad frei.



Bremshebelverlängerung steckbar (siehe Abb. 87)

Die Bremshebelverlängerung erleichtert Benutzern mit eingeschränkter Handfunktion die Betätigung der Kniehebelbremse.

Kniehebelbremse für Einhandbedienung (siehe Abb. 88)

Diese Bremse empfiehlt sich besonders für Hemiplegiker. Sie ist rechts oder links bedienbar und garantiert durch ein Zugsystem ein sicheres Feststellen beider Antriebsräder.

INFORMATION: Bitte beachten Sie, dass die Bremshebelverlängerung beim Lösen bzw. Feststellen der Bremse immer aufgesteckt sein muss.



Aktivieren/Deaktivieren der Scherenbremse (Outfront-Scherenbremse)

- 1) Unter den Sitz fassen und den Griff der Scherenbremse seitlich nach hinten ziehen (siehe Abb. 89).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
- 2) Den Griff der Scherenbremse nach vorn aufklappen (siehe Abb. 90).
→ Der Bremshebel gibt das Rad frei.



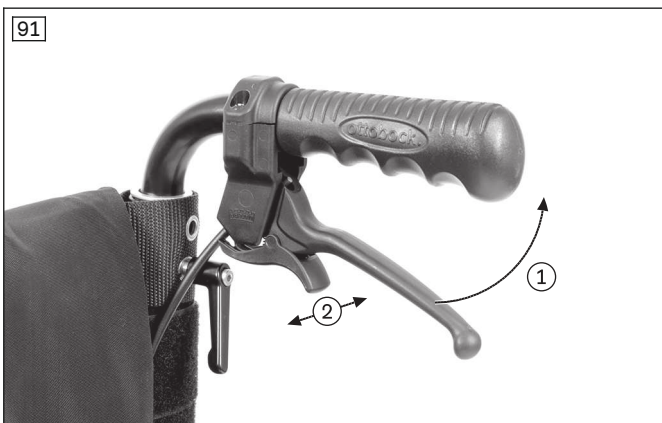
9.11.2 Trommelbremse

Die Trommelbremsen ermöglichen der Begleitperson ein bequemes und sicheres Abbremsen durch Betätigen der Bremshebel an den Schiebegriffen.

Aktivieren/Deaktivieren der Trommelbremse

- 1) Den Bremsbedienhebel ziehen (siehe Abb. 91, Pos. 1).
- 2) Bei Bedarf den Bremsbedienhebel durch zusätzliche Betätigung des Feststellschiebers arretieren (siehe Abb. 91, Pos. 2).
- 3) Durch erneute Betätigung des Bremsbedienhebels oder durch Druck auf den Feststellschieber die Bremse deaktivieren.

Die Antriebsräder bleiben bei gelöstem Bremsbedienhebel über das Steckachsensystem abnehmbar.



9.12 Kippschutz und Ankipphilfe

⚠️ WARNUNG

Nicht aktivierter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehlbedienung einer Sicherheitseinrichtung

- ▶ Stellen Sie sicher, dass ein montierter Kippschutz vor dem Fahren über Hindernisse und an Steigungen aktiviert ist.
- ▶ Der Kippschutz muss vor Verwendung hörbar einrasten. Der feste Sitz ist durch den Anwender oder eine Begleitperson zu überprüfen.
- ▶ Für Oberschenkelamputierte und unerfahrene Benutzer wird die Verwendung eines Kippschutzes dringend empfohlen.

⚠ WARNUNG**Falsch eingestellter Kippschutz**

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Hilft beim Überwinden von Treppen eine Begleitperson, muss die Begleitperson den Kippschutz zuvor deaktivieren, so dass er beim Transport nicht auf den Stufen aufsetzen kann.
- ▶ Die Begleitperson muss nach Überwindung der Treppen den Kippschutz wieder aktivieren.

⚠ WARNUNG**Falsch eingestellter Kippschutz**

Sturz durch falsch eingestellten Kippschutz

- ▶ Der Kippschutz darf nur vom Fachpersonal eingestellt werden.

Der Kippschutz verhindert beim Überwinden von Hindernissen und Steigungen das Abkippen des Rollstuhls nach hinten. Er ist so eingestellt, dass die Bodenfreiheit maximal **50 mm** beträgt und die Kippschutzrollen mindestens vollständig über den größten Durchmesser des Antriebsrades hinausragen.

Die Ankipphilfe erleichtert einer Begleitperson das Überwinden von Hindernissen.

9.12.1 Kippschutz aktivieren und deaktivieren

Ein montierter Kippschutz muss immer aktiviert sein.

Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **aufwärts** überwunden, setzen die Rollen des Kippschutzes auf den Boden auf.

Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **abwärts** überwunden, muss der Kippschutz durch den Benutzer oder die Begleitperson deaktiviert werden, um den Kippschutz nicht zu beschädigen.

Aktivieren

- 1) Den Kippschutz mit der Hand oder dem Fuß nach unten drücken (siehe Abb. 92).
- 2) Den Kippschutz nach hinten schwenken und einrasten lassen (siehe Abb. 93).

Deaktivieren

- 1) Von oben mit der Hand oder dem Fuß auf den Kippschutz drücken, bis die Rastung öffnet (siehe Abb. 94).
- 2) Den Kippschutz um 180° nach vorn schwenken und loslassen.





9.12.2 Ankipphilfe benutzen

Die Ankipphilfe erleichtert einer Begleitperson das Ankippen des Rollstuhls, z. B. zum Überfahren einer Stufe. Sie wurde so montiert, dass die Bodenfreiheit mindestens **40 mm** beträgt (siehe Abb. 95).

- 1) Vor einem Hindernis einen Fuß auf die Ankipphilfe setzen und herunterdrücken.
- 2) Durch gleichzeitiges Herunterdrücken der Schiebegriffe den Rollstuhl leicht ankippen.



9.13 Stockhalter mit Klettschlaufe

Der Stockhalter mit Klettschlaufe ermöglicht die Mitnahme von Gehhilfen am Rollstuhl.



9.14 Radstandsverlängerung

INFORMATION

Für Oberschenkelamputierte ist die Einstellung eines langen Radstandes erforderlich.

Diese Option bietet dem Benutzer einen dauerhaft großen Radstand (siehe Abb. 97, Pos. 1).

Damit wird für besonders sicherheitsorientierte oder für ungeübte Benutzer z. B. eine besonders große Standfestigkeit des Rollstuhls erreicht.

Die Feststellbremse des Rollstuhls wurde vom Fachpersonal entsprechend montiert und kann weiter genutzt werden

9.15 Transitrollen

⚠ VORSICHT

Kniehebelbremse bei abgenommenen Antriebsrädern

Umkippen, Sturz durch Funktionsverlust der Kniehebelbremsen

- ▶ Beachten Sie, dass sich ein Rollstuhl mit Transitrollen nur über die Begleitperson abbremsen lässt.

⚠ VORSICHT

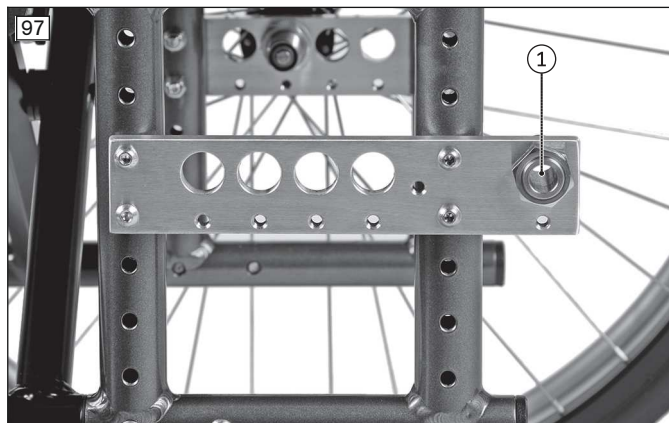
Falsche Höheneinstellung

Umkippen, Sturz durch Schrägstellung des Produkts

- ▶ Nehmen Sie die Höheneinstellung auf beiden Seiten immer in gleicher Höhe vor.

Die Transitrollen (siehe Abb. 98) ermöglichen die Durchfahrt durch sehr schmale Durchgänge (z.B. im Zug oder Flugzeug).

Transitrollen werden an Stelle der Antriebsräder verwendet. Für die Fortbewegung wird eine schiebende Begleitperson benötigt.



9.15.1 Verwenden der Transitrollen

> Vor dem Verwenden kontrollieren, ob die Transitrollen auf gleiche Höhe eingestellt sind.

1) Die Antriebsräder abnehmen.

Dabei sollte, wann immer möglich, der Benutzer des Rollstuhls nicht im Rollstuhl sitzen. Sitzt der Benutzer im Rollstuhl, ist wie folgt vorzugehen:

2) Die 1. Begleitperson hält den Rollstuhl in einer stabilen Position, wobei nacheinander die Antriebsräder entlastet werden müssen.

3) Die 2. Begleitperson nimmt nacheinander das 1. und 2. Antriebsrad vorsichtig ab.

→ Der Rollstuhl kann auf den Transitrollen geschoben werden (siehe Abb. 100).



9.16 Beckengurt (Sitzgurt)

⚠ VORSICHT

Falsch eingestellter Beckengurt

Fehlhaltungen, Unwohlsein, Stürzen des Benutzers durch Montage-/Einstellfehler

- ▶ Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung (unbefriedigende Sitzposition) an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.
- ▶ Der Beckengurt muss fest anliegen, aber nicht zu fest, damit der Benutzer nicht verletzt wird. Zwei Finger sollten bequem zwischen dem Gurt und dem Oberschenkel platziert werden können.
- ▶ Lassen Sie die Einstellung des Gurtsystems regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls eine Anpassung an das Wachstum des Benutzers oder wegen Änderungen im Krankheitsverlauf oder geänderter Kleidung vornehmen.

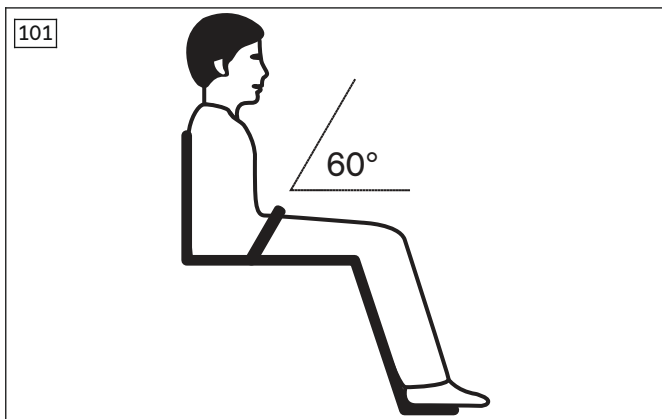
Der Beckengurt (Sitzgurt) sichert den Benutzer gegen Verrutschen und unterstützt die Positionierung. Er wird bei Bedarf vom Fachpersonal am Produkt montiert und an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst. Informationen zum nachträglichen Erwerb und zur Befestigung erteilt das Fachpersonal, das das Produkt übergeben hat.

Gebrauch des Beckengurts

- 1) Den Gurtverschluss öffnen.
- 2) Den Benutzer in eine aufrechte 90°-Sitzposition bringen (wenn physiologisch möglich). Darauf achten, dass der Rücken am Rückenpolster anliegt (wenn physiologisch möglich).
- 3) Den Gurtverschluss schließen.
- 4) Der Beckengurt sollte sich in einem Winkel von ca. **60°** zur Sitzfläche befinden. Das Gurtband sollte vor den Beckenknochen über den Oberschenkeln verlaufen (siehe Abb. 101).

Mögliche Fehler

- Der Beckengurt liegt beim Benutzer oberhalb des Beckens im Bereich der Weichteile des Bauchs auf.
- Der Benutzer sitzt nicht aufrecht im Sitz.
- Zu lockeres Anlegen des Beckengurts führt zum Verrutschen/Herausrutschen des Benutzers nach vorn.
- Bei der Montage/Justierung wird der Beckengurt über Teile des Sitzsystems geführt (z. B. über Armauflagen oder Pelotten am Sitz). Dadurch verliert der Beckengurt seine Haltefunktion.



9.17 Therapietisch

⚠ WARNUNG

Entflammen des Produkts

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ▶ Das Produkt ist schwer entflammbar, kann sich jedoch entzünden. Beim Umgang mit Feuer ist daher äußerste Vorsicht geboten.
- ▶ Halten Sie jegliche Zündquellen, insbesondere brennende Zigaretten, fern.

⚠ VORSICHT**Falsche Einstellung**

Einklemmen, Quetschen durch zu enge Einstellungen

- ▶ Klemmen Sie den Benutzer beim Einschieben des Produkts nicht ein.

⚠ VORSICHT**Fahren mit auf der Tischplatte liegenden Gegenständen**

Verletzungen durch ungesicherte Gegenstände

- ▶ Entfernen Sie vor dem Fahren alle Gegenstände von der Tischplatte des Therapietischs.

⚠ VORSICHT**Falsches Anheben durch Begleitpersonen**

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Anheben an abnehmbaren Bauteilen

- ▶ Der Therapietisch darf nicht zum Anheben des Produkts genutzt werden.

HINWEIS**Überladung**

Beschädigung des Produkts durch Anwenderfehler

- ▶ Beladen Sie den Therapietisch nicht mit schweren Gegenständen.
- ▶ Es dürfen sich keine Personen auf den Therapietisch setzen oder daran anlehnen.

Der Therapietisch dient als Auflagefläche während der Mahlzeiten, der Arbeit und des Spiels. Durch seine Transparenz ist eine Kontrolle der Beine und die Korrektur der Sitzhaltung möglich.

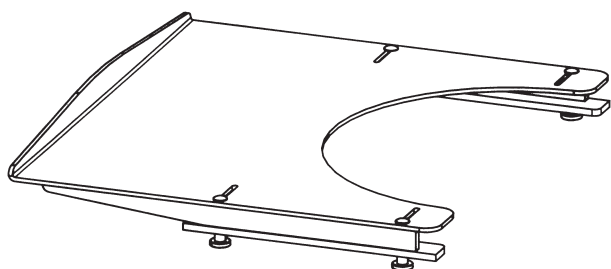
Vor der Benutzung in einem Kraftfahrzeug für mobilitätsbehinderte Personen (KMP) muss der Therapietisch abgenommen werden.

Aufsetzen/Abnehmen des Therapietischs

- 1) Den Therapietisch auf die Armlehnen aufchieben.
- 2) Den Therapietisch von den Armlehnen abziehen.

Dabei den Therapietisch stets parallel zu den Armlehnen führen, um ein Verkanten zu vermeiden.

102

**9.18 Weitere Optionen**

Das Produkt kann mit weiteren Zubehörteilen ausgestattet sein.

Die Optionen werden vom Fachpersonal oder dem Hersteller fest am Produkt montiert und vom Fachpersonal bei der Übergabe voreingestellt.

9.19 Demontage und Transport**⚠ VORSICHT****Offenliegende Quetschkanten**

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ▶ Greifen Sie beim Auf- und Zusammenfallen des Rollstuhls nur an die vorgegebenen Bauteile.

HINWEIS

Deformation im gefalteten Zustand

Beschädigung des Produkts, Probleme beim Auffalten durch unzulässige Belastung

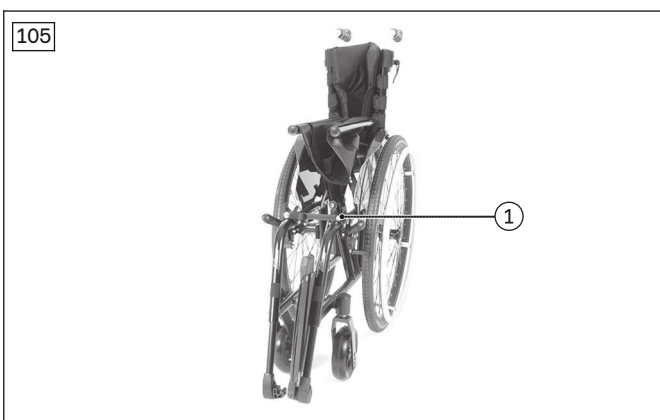
- ▶ Legen Sie niemals schwere Gegenstände auf das zusammengefaltete Produkt.

INFORMATION

- ▶ Transportieren Sie den Rollstuhl in Fahrzeugen in zusammengeklapptem Zustand und – wenn erforderlich – mit abgenommenen Rädern und Beinstützen.
- ▶ Transportieren Sie den Rollstuhl in Flugzeugen gemäß den Bestimmungen der IATA (International Air Transport Association) und der jeweiligen Airline. Informieren Sie die Airline einige Tage vor dem Abflug. Nutzen Sie bei Bedarf zur Beschreibung der Mobilitätseinschränkung die SSR-Codes (Special Service Request). Diese können Sie z. B. im Internet recherchieren.

Der Rollstuhl muss für den Transport im PKW vorbereitet werden.

- 1) Die Fußplatten hochklappen (siehe Seite 34).
- 2) **Nur Motus CV:** Die Beinstützen wegschwenken, abnehmen und ablegen (siehe Seite 33; siehe Abb. 103).
- 3) **Bei Bedarf:** Das Sitzkissen von der Klett-/Flausch-Verbindung abnehmen.
- 4) Die Sitzbespannung nach oben ziehen, bis sich der Rollstuhl zusammenfaltet (siehe Abb. 104).
- 5) Das Faltfixierband schließen (siehe Abb. 105, Pos. 1).
- 6) Die Antriebsräder abnehmen (siehe Seite 43).
- 7) Den demontierten Rollstuhl im Transportmittel verstauen.



9.20 Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

⚠️ WARNUNG

Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

- ▶ Nutzen Sie immer zuerst die im KMP installierten Sitze und Personenrückhaltesysteme. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.
- ▶ Unter Verwendung der vom Hersteller angebotenen Sicherungselemente und bei Einsatz geeigneter Befestigungs- und Personenrückhaltesysteme können Sie das Produkt als Sitz in KMP verwenden. Nähere Informationen enthält auch die Broschüre mit der Bestellnummer 646D158.
- ▶ Befördern Sie stets nur eine Person mit dem Produkt.
- ▶ Benutzen Sie das Produkt im KMP grundsätzlich nur, wenn die Rückenlehne in senkrechter Position steht.
- ▶ Beachten Sie die Einschränkungen im Zusammenhang mit den montierten Optionen (siehe Seite 57).

⚠️ WARNUNG

Verbotene Anwendung des Gurtsystems als Personenrückhaltesystem in KMP

Schwere Verletzungen durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Verwenden Sie die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen keinesfalls als Teil eines Personenrückhaltesystems beim Transport in KMP.
- ▶ Beachten Sie, dass die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen nur als zusätzliche Stabilisierung der sitzenden Person im Produkt dienen.

⚠️ WARNUNG

Unzulässiger Transport des Insassen mit aktivierter Rückenwinkelverstellung

Verlust des sicheren Halts im Produkt durch Anwenderfehler

- ▶ Stellen Sie sicher, dass während des Transports der Insasse annähernd aufrecht sitzt.
- ▶ Bringen Sie bei Vorhandensein einer Rückenwinkelverstellung die Rückenlehne vor Fahrtbeginn in eine annähernd aufrechte Position.
- ▶ Prüfen Sie die Arretierung auf beiden Seiten.

Das Produkt ist vom Hersteller nach ANSI/RESNA und ISO 7176-19 getestet worden und darf unter Berücksichtigung der nachfolgend genannten Bedingungen als Sitz in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) verwendet werden.

Während des Transports in KMP muss das Produkt ausreichend gesichert sein. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen ein Beispiel für die Verankerung im Kraftfahrzeug.

Der Hersteller ist nicht für die verwendeten Befestigungssysteme verantwortlich. Es ist sicherzustellen, dass nur Befestigungssysteme verwendet werden, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und für das Gesamtgewicht des Produkts inklusive Benutzer ausgelegt sind.

Das Transportgewicht der zu transportierenden Person in einem KMP entspricht dem maximal zulässigen Benutzergewicht (siehe Seite 63).

9.20.1 Notwendiges Zubehör

Für den Einsatz des Produkts als Transportsitz in einem KMP ist die Montage von weiterem Zubehör erforderlich:

- Motus CV: Fixierungsset 481S00=SK055
- Motus CS: Fixierungsset 481S00=SK065
- Motus CS/CV (alternativ): 4 Gurtschlaufen (z. B. von den Herstellern Q'STRAIT oder Unwin Safety Systems, die nach ISO 10542-1 getestet sind)

Nähere Informationen zum Zubehör erteilt das Fachpersonal, das den Rollstuhl angepasst hat.

9.20.2 Produkt im Fahrzeug verwenden

⚠ WARNUNG

Positionieren in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

- ▶ Die Positionierung des Produkts im KMP darf nur durch das Fachpersonal erfolgen.
- ▶ Das Produkt ist immer nach vorn zu richten, wenn es als Sitz in einem KMP verwendet wird.
- ▶ Unterrichten Sie das Fachpersonal über die nachfolgend genannten Befestigungspunkte an Ihrem Produkt.

⚠ WARNUNG

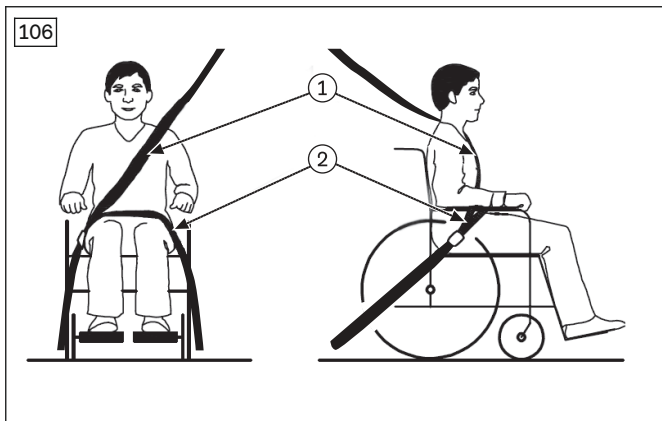
Ungenügende Transportsicherung

Verlust des sicheren Halts durch Nichtbeachten von Transportvorgaben

- ▶ Beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur richtigen Transportsicherung im KMP.
- ▶ Unterrichten Sie bei Bedarf das Fachpersonal über die nachfolgenden Hinweise.

Allgemeine Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers im KMP

- Die Gurte des Personenrückhaltesystems müssen immer körpernah am Benutzer geführt werden. Die Gurte dürfen nicht über die Seitenteile und Räder führen (siehe Abb. 106 Pos. 2).
- Der Schultergurt muss immer über die Schulter des Benutzers geführt werden (siehe Abb. 106, Pos. 1).
- Das Gurtband darf nicht verdreht am Körper des Benutzers anliegen.



9.20.2.1 Verwenden mit Fixierungsset

Sichern des Produkts im KMP

Der Rollstuhl wird mit Hilfe des Fixierungsset im KMP gesichert. Die Fixierungspunkte sind durch Aufkleber gekennzeichnet. Die Aufkleber zeigen an, wo der Benutzer die Haken des Sicherungsgurtsystems einhängen muss:

- 1) Das Produkt im KMP positionieren. Für nähere Informationen siehe Kap. 5 der Broschüre „Beförderung mobilitätsbehinderter Personen“, Bestellnummer 646D158.
- 2) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltgurts vorn und hinten in die Befestigungsösen einhängen und so straff wie möglich spannen.
 - Das Produkt mit richtig angebrachten Befestigungsgurten (Motus CV: siehe Abb. 107; Motus CS: siehe Abb. 108).



Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers im KMP

- Bitte auch den Abschnitt "Allgemeine Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers im KMP" beachten.
- Das Anlegen des Personenrückhaltesystems des KMP ist vorgeschrieben. Ist der Rollstuhl mit einem Fixierungsset (Kraftknotenadapter) ausgestattet, wird das 3-Punkt-Personenrückhaltesysteme im KMP wie folgt befestigt:
 - Der Beckengurt des Personenrückhaltesystems wird vom Fachpersonal in der Regel jeweils links und rechts am Befestigungspunkt/Pin der Kraftknotenadapter befestigt.
 - Der Schultergurt des Personenrückhaltesystems ist in der Regel an der Fahrzeugsäule montiert und wird vom Fachpersonal am entsprechend dafür vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt befestigt.

Führen des im KMP-Fahrzeug integrierten Personenrückhaltesystems

- 1) Die Enden des Beckenrückhaltegurts jeweils von der Sitzseite aus nach außen führen.
- 2) Die Enden des Beckenrückhaltegurts jeweils am Befestigungspunkt/Pin des Fixierungssets einhängen (Motus CV: siehe Abb. 109; Motus CS: siehe Abb. 110).
- 3) Den Schultergurt am vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt sichern (ohne Abbildung).
 - Der Beckenrückhaltegurt ist durchgeführt und befestigt.
 - Der Gurt verläuft jeweils zwischen Seitenteil und Sitzkissen.



9.20.2.2 Verwenden mit Gurtschlaufen

Sichern des Produkts im KMP

Der Rollstuhl wird mit Hilfe von 4 Gurtschlaufen im KMP gesichert, an denen die fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurte befestigt werden.

Die Fixierungspunkte der Gurtschlaufen sind durch Aufkleber gekennzeichnet (Muster). Die Aufkleber zeigen an, wo der Benutzer die Gurtschlaufen um das Rahmenrohr legen muss:

Befestigen der Gurtschlaufen

- 1) Das Produkt im KMP positionieren. Für nähere Informationen siehe Kap. 5 der Broschüre „Beförderung mobilitätsbehinderter Personen“, Bestellnummer 646D158.

- 2) **Vordere Fixierungspunkte:** Je 1 Gurtschlaufe links und rechts, je nach Länge ein- oder zweimal, an der gekennzeichneten Stelle um das Rahmenrohr legen (Beispiel: siehe Abb. 111, Pos. 1).
- 3) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurts in die Gurtschlaufe einhängen (siehe Abb. 111, Pos. 2).
- 4) **Hintere Fixierungspunkte:** Je 1 Gurtschlaufe links und rechts an der gekennzeichneten Stelle um das Rückenrohr legen (Beispiel: siehe Abb. 112, Pos. 1).
- 5) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurts in die Gurtschlaufe einhängen (siehe Abb. 112, Pos. 2).
- 6) Die fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurte vorn und hinten so straff wie möglich spannen.
→ Das Produkt mit richtig angebrachten Befestigungsgurten (siehe Abb. 113).



Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers im KMP

- Bitte auch den Abschnitt "Allgemeine Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers im KMP" beachten.
- Das Anlegen des Personenrückhaltesystems des KMP ist vorgeschrieben. Personenrückhaltesysteme des KMP dürfen nicht am Rollstuhl fixiert werden. Die 3-Punktaufnahme muss komplett am Kraftfahrzeug erfolgen:
 - Der Beckengurt des Personenrückhaltesystems wird vom Fachpersonal in der Regel jeweils links und rechts am Befestigungspunkt/Pin der hinteren Abspanngurte (Rollstuhlrückhaltegurte am Fahrzeugboden) befestigt.
 - Der Schultergurt des Personenrückhaltesystems ist in der Regel an der Fahrzeugsäule montiert und wird vom Fachpersonal am entsprechend dafür vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt befestigt.

Führen des im KMP-Fahrzeug integrierten Personenrückhaltesystems

- 1) Je 1 Ende des Beckenrückhaltegurts, von der Sitzseite aus, nach außen stecken.
- 2) Die Enden des Beckenrückhaltegurts jeweils links und rechts am Befestigungspunkt/Pin der hinteren Abspanngurte einhängen (siehe Abb. 114; siehe Abb. 115).
Alternativ kann das Ende des Beckenrückhaltegurts auch mit Hilfe einer Gurtrolle oder eines Retraktors (Gurtstraffer) am Fahrzeugboden des KMP befestigt werden.
- 3) Den Schultergurt am vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt sichern (ohne Abbildung).
→ Der Beckenrückhaltegurt ist durchgeführt und befestigt.
→ Der Gurt verläuft jeweils zwischen Seitenteil und Sitzkissen.



9.20.3 Einschränkungen beim Gebrauch

⚠️ WARNUNG

Verwenden des Produkts mit bestimmten Einstellungen bzw. angebauten Optionen

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch sich lösende Optionen

- ▶ Entfernen Sie vor der Benutzung des Produkts als Sitz in KMP die Optionen, die für einen sicheren Transport in KMP abgebaut werden müssen. Beachten Sie die nachfolgende Tabelle.
- ▶ Verstauen Sie die abgebauten Optionen sicher im KMP.
- ▶ Beachten Sie, dass bestimmte Einstellungen am Produkt die Verwendung des Produktes im KMP ausschließen.

Motus CV; Motus CS

Option ¹⁾	Kein KMP-Transport möglich	Option abbauen	Option am Produkt sichern
Zusatzantrieb z50, e-Support	X		
Stockhalter rechts/links	X		
Sitzbreite 500 – 535	X		
Radstandsverlängerung	X		
Rückenwinkelverstellung 30°	X		
Rückenhöhe < 400 mm	X		
Transitrolle			X ²⁾
Therapietisch		X	
Sitzgurt			X ³⁾

Motus CV

Option ¹⁾	Kein KMP-Transport möglich	Option abbauen	Option am Produkt sichern
Lenkradadapter für kleine vordere Sitzhöhen	X		
Kombination aus:			
• Sitztiefe < 380 mm und Antriebsrad 22"	X		
• Sitztiefe < 400 mm und Antriebsrad 24"	X		
• Sitztiefe 380 mm, Antriebsrad 22" und horizontaler Antriebsradposition C, D	X		
• Sitztiefe 400 mm, Antriebsrad 24" und horizontaler Antriebsradposition C, D	X		
• Sitztiefe 420 mm, Antriebsrad 24" und horizontaler Antriebsradposition D	X		
• Felge mit Trommelbremse/Begleiter und horizontaler Antriebsradposition A	X		

Option ¹⁾	Kein KMP-Transport möglich	Option abbauen	Option am Produkt sichern
• hinterer Sitzhöhe 490 mm und Antriebsrad 22"	X		
• hinterer Sitzhöhe 520 mm und Antriebsrad 24"	X		

Motus CS

Option ¹⁾	Kein KMP-Transport möglich	Option abbauen	Option am Produkt sichern
Kombination aus:			
• Sitztiefe < 380 mm und Antriebsrad 22"	X		
• Sitztiefe < 400 mm und Antriebsrad 24"	X		
• Sitztiefe 380 mm, Antriebsrad 22" und horizontaler Antriebsradposition B, C, D	X		
• Sitztiefe 400 mm, Antriebsrad 22" und horizontaler Antriebsradposition C, D	X		
• Sitztiefe 420 mm, Antriebsrad 22" und horizontaler Antriebsradposition D	X		
• Sitztiefe 400 mm, Antriebsrad 24" und horizontaler Antriebsradposition B, C, D	X		
• Sitztiefe 420 mm, Antriebsrad 24" und horizontaler Antriebsradposition C, D	X		
• Felge mit Trommelbremse/Begleiter und horizontaler Antriebsradposition A	X		
• hinterer Sitzhöhe 490 mm und Antriebsrad 22"	X		
• hinterer Sitzhöhe 520 mm und Antriebsrad 24"	X		

¹⁾ Nicht jede genannte Option ist an jedem Produkt angebaut.

²⁾ Transitrollen können bei angebauten Antriebsrädern während des Transports im KMP am Rollstuhl verbleiben.

³⁾ Der Sitzgurt kann während des Transports zur Positionierung des Insassen benutzt werden. Das Anlegen des Personenrückhaltesystems ist trotzdem vorgeschrieben.

9.21 Pflege

9.21.1 Reinigung

9.21.1.1 Reinigen mit der Hand

- 1) Das Polster und die Bespannung mit warmem Wasser und Handspülmittel säubern.
- 2) Vorhandene Flecken mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste entfernen.
- 3) Mit klarem Wasser nachspülen und die behandelten Teile trocknen lassen.

Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Keine aggressiven Reinigungsmittel, Lösungsmittel sowie harte Bürsten etc. verwenden.
- Kunststoffteile, Rahmenteile sowie Fahrgestell und Räder mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen. Anschließend gut nachtrocknen.
- Das Produkt nicht mit einem Hochdruckreiniger abspritzen.

9.21.1.2 Sitzkissen reinigen

Standard-Sitzkissen

- ▶ Das Sitzkissen entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.

Sitzkissen mit Schaumstoffkern

- 1) Den Reißverschluss öffnen und den Schaumstoffkern entnehmen (siehe Abb. 116).
- 2) Den Bezug entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.

- 3) Alle Schaumstoffteile bei **40 °C** per Handwäsche mit einem milden, umweltfreundlichen Waschmittel waschen. An der Luft trocknen lassen.
- 4) Den Schaumstoffkern wieder seitenrichtig einlegen. Den Reißverschluss schließen.



Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Weitere Hinweise zur Reinigung der Sitzkissen enthalten die Pflegeanweisungen am Produkt oder die mitgelieferte Gebrauchsanweisung.

9.21.1.3 Gurte reinigen

Reinigen eines Gurtsystems mit Metallverschluss

INFORMATION

Beachten Sie die Waschempfehlungen am Produkt und die Angaben in der entsprechenden Gebrauchsanweisung zum Produkt.

- Gurte mit Metallverschluss **nicht in der Maschine** waschen, da das Eindringen von Wasser zu Korrosion und anschließender Fehlfunktion führen kann.
- Die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) reinigen oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abwischen.

Reinigen eines Gurtsystems mit Kunststoffverschluss

- Gurte mit Kunststoffverschluss sind – je nach Modell – zwischen **40 °C** und **60 °C** mit der Maschine waschbar.
- Empfehlung: Ein Waschbeutel oder -netz sowie ein mildes Reinigungsmittel verwenden.

INFORMATION

Alternativ können die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) gereinigt oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abgewischt werden.

Weitere Reinigungshinweise

- Die Gurte an der Luft trocknen lassen. Es ist sicherzustellen, dass Gurte und Polster vor der Montage vollständig getrocknet sind.
- Die Gurte keiner direkten Hitzeeinwirkung aussetzen (z. B. Sonnenbestrahlung, Ofen- oder Heizkörperhitze).
- Die Gurte nicht bügeln und nicht bleichen.

9.21.2 Desinfektion

- 1) Vor der Desinfektion die Polster und Griffe gründlich reinigen.
- 2) Alle Teile des Rollstuhls mit Desinfektionsmittel feucht abwischen.

Wichtige Hinweise zur Desinfektion

- Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt, so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.
- Zur Desinfektion nur farblose Mittel auf Wasserbasis verwenden. Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

10 Wartung und Reparatur

10.1 Wartung

WARNUNG

Fehlerhafte Wartungsarbeiten

Schwere Verletzungen des Benutzers, Schäden am Produkt durch Nichtbeachten von Wartungsintervallen

- ▶ Führen Sie nur die Wartungsarbeiten durch, die in diesem Kapitel beschrieben werden. Alle weiteren Wartungs- und Servicearbeiten dürfen nur durch das Fachpersonal erfolgen.
- ▶ Lassen Sie das Produkt **1 x jährlich** auf Funktionstüchtigkeit und Fahrsicherheit überprüfen und warten.
- ▶ Lassen Sie das Produkt bei Benutzern mit sich ändernder Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) oder bei Benutzern mit sich änderndem Krankheitsbild mindestens **1 x halbjährlich** überprüfen, einstellen und warten.

- Die Funktionsfähigkeit des Produkts **vor jedem Einsatz** überprüfen.
- Bei festgestellten Mängeln darf das Produkt nicht verwendet werden. Dies gilt insbesondere bei Instabilität des Produkts oder geändertem Fahrverhalten sowie bei Problemen mit der Sitzposition des Benutzers oder der Stabilität des Sitzes. Um die Mängel zu beheben ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.
- Gleiches gilt, wenn lockere, verschlissene, verbogene oder beschädigte Teile, Rahmenrisse oder Rahmenbrüche bemerkt werden.
- Einige Wartungsarbeiten können in einem festgelegten Umfang zu Hause durchgeführt werden (siehe Kapitel „Wartungsintervalle“ und „Wartungsinhalte“).
- Unterbleibt die Wartung des Produkts, kann dies zu Verletzungsgefahren für den Benutzer des Produkts führen.

10.1.1 Wartungsintervalle

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen sind in den angegebenen Abständen vom Benutzer oder einer Begleitperson zu überprüfen:

Prüftätigkeit	vor Fahrtantritt	monatlich	vierteljährlich
Funktionsprüfung der Bremsen	X		
Durchhang der Sitz- und Rückenbespannung		X	
Festigkeit der Beinstützen		X	
Sichtprüfung der Verschleißteile (z. B. Bereifung, Lager)		X	
Verschmutzung an Lagern		X	
Beschädigungen am Greifring		X	
Luftdruck (Angaben siehe Reifenmantel)		X	
Abnutzung an der Faltmechanik		X	
Prüfung der Speichenspannung an den Antriebsrädern			X
Prüfung aller Schraubverbindungen			X
Prüfung der Lesbarkeit aller Etiketten und Kennzeichnungen am Produkt		X	

10.1.2 Wartungsinhalte

Einige Teile am Produkt können mit etwas handwerklichem Geschick vom Benutzer oder einer Begleitperson gewartet werden, um eine reibungslose Funktion zu gewährleisten:

- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl muss die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Löst sich eine Schraubverbindung mehrfach, ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.
- An der Lenkradachse und an der Schraubachse der Lenkradgabel sammeln sich mit der Zeit Schmutzpartikel und Haare an. Dadurch wird die Lenkung schwergängiger. Die Verschmutzungen regelmäßig entfernen und die Achsen ölen. Beachten Sie hierzu das Kapitel "Vorgehen bei Schwergängigkeit".
- Die Antriebsräder sind serienmäßig mit einem Steckachsen-System ausgestattet. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollte kein Schmutz an der Steckachse oder der Steckachsenaufnahmebuchse haften. Zudem muss die Steckachse von Zeit zu Zeit leicht mit einem harzfreien dünnen Öl (Nähmaschinenöl) eingölt werden.
- Wird der Rollstuhl nass, sollte der Rollstuhl wieder trocken gerieben werden.

10.2 Reparatur

⚠️ WARNUNG

Verbotene Reparaturarbeiten

Schwere Verletzungen des Benutzers, Schäden am Produkt durch Einstell- und Montagefehler

- ▶ Führen Sie nur die Reparaturen durch, die in diesem Kapitel beschrieben werden. Alle weiteren Reparaturarbeiten dürfen nur durch das Fachpersonal erfolgen.

10.2.1 Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel

⚠️ VORSICHT

Fehler beim Reifenwechsel

Verletzungen des Benutzers durch fehlerhafte Montage, Produktschäden

- ▶ Bei einem Reifenwechsel darf keine Person im Rollstuhl sitzen.
- ▶ Stützen Sie das Produkt vor jeder Demontage eines Rades kippstabil ab.
- ▶ Wechseln Sie Reifen immer paarweise. Zwei unterschiedlich abgefahrenere Reifen beeinträchtigen den Geradeauslauf des Rollstuhls.

INFORMATION

Bei Fahrten im Außenbereich sollten Sie für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich führen (bei Verwendung von Luftbereifung).

Hierfür geeignete Luftpumpen sind im Bestellblatt aufgeführt und werden mit dem Produkt ausgeliefert. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das den Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (z. B. im Fahrradhandel zu beziehen).

Eine Reifenpanne kann mit dem geeigneten Werkzeug selbst behoben werden:

Demontage und Montagevorbereitung

- 1) Den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge demontieren.
INFORMATION: Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.
- 2) Die Ventilmutter des Schlauchs vom Ventil abschrauben und den Schlauch entnehmen.
- 3) Den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen reparieren oder ersetzen.
- 4) Vor dem Einbau des Reifens das Felgenbett und die Reifeninnenwand auf Fremdkörper untersuchen. Dies könnte die Panne verursacht haben.
- 5) Vor dem Einlegen des Schlauchs das Felgenband auf einwandfreien Zustand überprüfen. Das Felgenband schützt den Schlauch vor Beschädigungen durch die Speichenenden.

117



118



Felgenband tauschen (nur bei Bedarf)

- 1) Bei Wechselbedarf das alte Felgenband von der Felge entnehmen.
- 2) Das neue Felgenband mit der richtig platzierten Ventilöffnung rund um die Felge legen.
- 3) Falls typbedingt vorgesehen, das Felgenband verkleben. Darauf achten, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.

Schlauch und Reifen montieren

- 1) Hinter dem Ventil eine Reifenseite über den Felgenrand drücken.

- 2) Den Schlauch schwach aufpumpen, bis er seine runde Form annimmt.
- 3) Die Ventilmutter am Schlauch abschrauben und das Ventil durch die Ventilöffnung der Felge stecken.
- 4) Den Schlauch in den Reifen einlegen.
- 5) Die andere Reifenseite – gegenüber dem Ventil beginnend – auf die Felge montieren. Der Schlauch darf dabei nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt werden.



Schlauch aufpumpen

- 1) Auf rechtwinklige Stellung des Ventils achten, damit ein guter Sitz von Schlauch und Reifen im Ventilbereich erreicht wird.
- 2) Die Ventilmutter fest aufschrauben.
- 3) Den Schlauch soweit aufpumpen, dass sich der Reifen noch gut mit dem Daumen eindrücken lässt.
INFORMATION: Weist die Kontrolllinie rundum und auf beiden Reifenseiten den gleichen Abstand zum Felgenrand auf, sitzt der Reifen zentrisch. Falls nicht: Luft wieder ablassen und den Reifen neu ausrichten.
- 4) Den Schlauch bis auf den vom Reifenhersteller zulässigen Maximaldruck aufpumpen (siehe Aufdruck auf der Flanke des Reifens).
- 5) Die Staubkappe fest auf das Ventil aufschrauben.

11 Entsorgung

11.1 Hinweise zur Entsorgung

Das Produkt ist zur Entsorgung an das Fachpersonal zurückzugeben.

Alle Komponenten des Produkts sind gemäß den jeweiligen landesspezifisch geltenden Umweltschutzbestimmungen zu entsorgen.

11.2 Hinweise zum Wiedereinsatz

⚠ VORSICHT

Gebrauchte Sitzpolster

Funktionale bzw. hygienische Risiken durch Wiedereinsatz

- Tauschen Sie die Sitzpolster bei einem Wiedereinsatz aus.

Das Produkt ist zum Wiedereinsatz geeignet.

Produkte im Wiedereinsatz unterliegen – ähnlich wie gebrauchte Maschinen oder Fahrzeuge – einer besonderen Belastung. Die Merkmale und Leistungen dürfen sich nicht derart ändern, dass die Sicherheit der Benutzer und Dritter während der Gebrauchsdauer gefährdet wird.

Für den Wiedereinsatz das betreffende Produkt gründlich reinigen und desinfizieren. Anschließend das Produkt von Fachpersonal auf Zustand, Verschleiß und Beschädigungen überprüfen lassen. Verschlossene und beschädigte Teile sowie für den Benutzer unpassende oder ungeeignete Komponenten austauschen.

Detailinformationen zum Austausch der Teile sowie Angaben zu benötigten Werkzeugen enthält die Serviceanleitung.

12 Rechtliche Hinweise

Alle rechtlichen Bedingungen unterliegen dem jeweiligen Landesrecht des Verwenderlandes und können dementsprechend variieren.

12.1 Haftung

Der Hersteller haftet, wenn das Produkt gemäß den Beschreibungen und Anweisungen in diesem Dokument verwendet wird. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieses Dokuments, insbesondere durch unsachgemäße Verwendung oder unerlaubte Veränderung des Produkts verursacht werden, haftet der Hersteller nicht.

12.2 Garantie

Nähere Informationen zu den Garantiebedingungen erteilt das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat oder der Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite).

12.3 Lebensdauer

Erwartete Lebensdauer: **4 Jahre**

Die erwartete Lebensdauer wurde bei der Auslegung, der Herstellung und den Vorgaben zur bestimmungsgemäßen Verwendung des Produkts zu Grunde gelegt. Diese beinhalten auch Vorgaben zur Instandhaltung, zur Sicherung der Wirksamkeit und zur Sicherheit des Produkts.

13 Technische Daten

INFORMATION

- ▶ Viele technische Daten sind nachfolgend in mm angegeben. Beachten Sie, dass – sofern nicht anders angegeben – die Einstellungen am Produkt nicht im mm-Bereich, sondern nur in Schritten von ca. **0,5 cm** oder **1 cm** vorgenommen werden.
- ▶ Beachten Sie, dass bei Einstellarbeiten die erreichten Werte von den nachfolgend aufgeführten Werten abweichen können. Die Abweichung kann **±10 mm und ±2°** betragen.

INFORMATION

- ▶ Alle nachfolgend angegebenen Maße sind zum Teil theoretisch ermittelte Werte.
- ▶ Beachten Sie, dass nicht bei allen Produktvarianten alle Einstellmöglichkeiten genutzt werden können. Ebenso finden die Einstellkombinationen ihre Grenzen in der kompakten Rahmengeometrie.
- ▶ Der Hersteller behält sich technische Änderungen und Toleranzen vor.

Allgemeine Angaben

	Motus
Max. Zuladung [kg]	125/140
Gewicht [kg] ¹⁾ (bei Sitzbreite 380 mm, Sitztiefe 400 mm; 5"-Vollgummi- lenkrädern, 24" Hohlkammerfelge)	ca. 14
Transportgewichte [kg] ¹⁾ ; (bei Sitzbreite 380 mm, Sitztiefe 400 mm; 5"-Vollgummi- lenkrädern, 24" Hohlkammerfelge)	Rollstuhl ohne Räder: ca. 10,5 Antriebsrad 24" (Paar): ca. 3,6 ¹⁾
Sitzbreite [mm] ²⁾	355 – 550
Sitztiefe [mm] ²⁾	360 – 540
Unterschenkellänge [mm] (ohne Kissen)	340 – 540
Max. Gesamthöhe [mm] (bei Sitzhöhe hinten: 520 mm; Rückenhöhe 500 mm; Schiebegriff)	1100
Min. Reifendruck [bar] ³⁾	7
Lenkbereich ca. [mm] ⁴⁾ (bei Sitzbreite 380 mm, Sitztiefe 400 mm; passiver Rad- stand)	1080
Max. zulässige Neigung [°] / [%] ⁵⁾⁶⁾⁷⁾	7 / 12,3

¹⁾ Die Gewichtsangaben variieren gemäß Options- und Variantenauswahl.

²⁾ in Übereinstimmung mit ISO 7176-5, 8.12

- 3) Abweichend je nach Bereifung; siehe Aufdruck auf der Raddecke
- 4) Drehbereich/Wendebereich in Übereinstimmung mit ISO 7176-5, 8.11/8.12
- 5) Gilt auch für das Abstellen mit angezogener Feststellbremse.
- 6) Gilt für alle Richtungen (aufwärts, abwärts, seitlich).
- 7) In Übereinstimmung mit ISO 7176-1.

Weitere Angaben

Motus	Minimal	Maximal
Masse des schwersten Teiles [kg]	---	ab 8 (bei kleinster Sitzbreite, kleinster Sitztiefe und niedrigster Rückenhöhe)
Gesamtlänge [mm] (bei 22" Antriebsrad) ¹⁾	805	1085
Gesamtlänge [mm] (bei 24" Antriebsrad) ¹⁾	830	1110
Gesamtbreite [mm] (mit Antriebsrädern Standard) ²⁾	520	720
Gesamtbreite [mm] (mit Antriebsrädern mit Trommelbremse) ²⁾	555	755
Länge (gefaltet) [mm]	805	1110
Breite (gefaltet) [mm]	320	355
Höhe (gefaltet) [mm]	730	1090
Sitzflächenwinkel	-5° – +15° (ergibt sich aus Sitzhöhe vorn/hinten)	
Effektive Sitztiefe [mm]	360	540
Effektive Sitzbreite [mm]	355	555
Vordere Sitzhöhe [mm]	420	520
Hintere Sitzhöhe [mm]	360	520
Winkel der Rückenlehne [°]	0 (vertikal)	bis 30°
Höhe der Rückenlehne [mm]	300	500
Abstand Beinstütze zu Sitz [mm]	340	520
Abstand Armlehne zu Sitz [mm]	210	300
Winkel Fußplatte zu Sitzfläche [°]	frei verstellbar	
Greifreifendurchmesser [mm]	490	540
Minimaler Wendekreisradius [mm] ³⁾	520	---
Horizontale Achslage [mm] ⁴⁾	33	106,5

- 1) Mit Radstandsverlängerung: Hintere Achsposition + 73 mm
- 2) Angaben bei Greifreifenanbau eng und 0° Radsturz der Antriebsräder
- 3) in Übereinstimmung mit ISO 7176-5
- 4) gemessen in Bezug zur Mitte des Rückens

Vordere Sitzhöhe [mm]

Lenkradgabel	Raddurchmesser					
	3"	4"	5"	5,5"	6"	7"
kurz	420 – 440	420 – 450	450 – 460	460 – 470	460 – 480	490
lang	460 – 470	460 – 490	460 – 500	470 – 510	470 – 510	490 – 520

Hintere Sitzhöhe [mm]

Antriebsradgröße	Einstellbereich	Einstellbereich z50	Einstellbereich e-Support
22"	380 – 490	450, 470, 490, 510	450
24"	380 – 520	470, 510	470

Umgebungsbedingungen

Temperaturen und Luftfeuchtigkeit	
Gebrauchstemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Transport- und Lagertemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Luftfeuchtigkeit [%]	45 bis 85; nicht kondensierend

14 Anhänge**14.1 Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle****INFORMATION**

- Die Produkte der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 1300/2014 bezüglich der Zugänglichkeit von Eisenbahnen für Menschen mit Behinderungen.

Merkmal	Grenzwert (gemäß Verordnung (EU) Nr. 1300/2014)
Länge [mm]	1200 (zuzüglich 50 mm für die Füße)
Breite [mm]	700 (zuzüglich 50 mm an jeder Seite für die Hände bei Fortbewegung)
Kleinste Räder ["]	ca. 3 oder größer (laut Verordnung muss das kleinste Rad einen Spalt mit 75 mm horizontaler und 50 mm vertikaler Abmessung überwinden können)
Höhe [mm]	max. 1375; einschließlich eines 1,84 m großen männlichen Benutzers (95. Perzentil)
Wendekreis [mm]	1500
Höchstgewicht [kg]	200 (Produkt mit Benutzer, einschließlich Gepäck)
Maximale Höhe eines überwindbaren Hindernisses [mm]	50
Bodenfreiheit [mm]	60 (bei einem Steigungswinkel von 10° muss die Bodenfreiheit für die Vorwärtsfahrt am Ende der Steigung mindestens 60 mm unter der Fußstütze betragen)
Maximaler Neigungswinkel, bei dem das Produkt stabil bleibt [°]	6 (dynamische Stabilität in allen Richtungen) 9 (statische Stabilität in allen Richtungen, auch bei angezogener Bremse)

14.2 Benötigte Werkzeuge

Für Einstell- und Wartungsarbeiten werden folgende Werkzeuge benötigt:

- Innensechskantschlüssel 4 – 6 mm
- Ring- und Maulschlüssel der Größen 10, 11, 13, 19, 24
- Schraubendreher-Satz
- Drehmomentschlüssel (Messbereiche 5 – 50 Nm)
- Reifenmontagehebel
- Luftpumpe

14.3 Anzugsmomente der Schraubverbindungen

Soweit nicht anders angegeben werden Schraubverbindungen mit folgenden Anzugsmomenten festgezogen:

- Gewindedurchmesser M4: 3 Nm
- Gewindedurchmesser M5: 5 Nm
- Gewindedurchmesser M6: 10 Nm
- Gewindedurchmesser M8: 25 Nm

Kundenservice/Customer Service

Europe

Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH
Max-Näder-Str. 15 · 37115 Duderstadt · Germany
T +49 5527 848-3433 · F +49 5527 848-1460
healthcare@ottobock.de · www.ottobock.de

Otto Bock Healthcare Products GmbH
Brehmstraße 16 · 1110 Wien · Austria
F +43 1 5267985
service-admin.vienna@ottobock.com · www.ottobock.at

Otto Bock Adria d.o.o. Sarajevo
Ramiza Salčina 85
71000 Sarajevo · Bosnia-Herzegovina
T +387 33 255-405 · F +387 33 255-401
obadria@bih.net.ba · www.ottobockadria.com.ba

Otto Bock Bulgaria Ltd.
41 Tzar Boris IIIrd Blvd. · 1612 Sofia · Bulgaria
T +359 2 80 57 980 · F +359 2 80 57 982
info@ottobock.bg · www.ottobock.bg

Otto Bock Suisse AG
Luzerner Kantonsspital 10 · 6000 Luzern 16 · Suisse
T +41 41 455 61 71 · F +41 41 455 61 70
suisse@ottobock.com · www.ottobock.ch

Otto Bock ČR s.r.o.
Protetická 460 · 33008 Zruč-Senec · Czech Republic
T +420 377825044 · F +420 377825036
email@ottobock.cz · www.ottobock.cz

Otto Bock Iberica S.A.
C/Majada, 1 · 28760 Tres Cantos (Madrid) · Spain
T +34 91 8063000 · F +34 91 8060415
info@ottobock.es · www.ottobock.es

Otto Bock France SNC
4 rue de la Réunion · CS 90011
91978 Courtaboeuf Cedex · France
T +33 1 69188830 · F +33 1 69071802
information@ottobock.fr · www.ottobock.fr

Otto Bock Healthcare plc
32, Parsonage Road · Englefield Green
Egham, Surrey TW20 0LD · United Kingdom
T +44 1784 744900 · F +44 1784 744901
bockuk@ottobock.com · www.ottobock.co.uk

Otto Bock Hungária Kft.
Tatai út 74. · 1135 Budapest · Hungary
T +36 1 4511020 · F +36 1 4511021
info@ottobock.hu · www.ottobock.hu

Otto Bock Adria d.o.o.
Dr. Franje Tuđmana 14 · 10431 Sveta Nedelja · Croatia
T +385 1 3361 544 · F +385 1 3365 986
ottobockadria@ottobock.hr · www.ottobock.hr

Otto Bock Italia Srl Us
Via Filippo Turati 5/7 · 40054 Budrio (BO) · Italy
T +39 051 692-4711 · F +39 051 692-4720
info.italia@ottobock.com · www.ottobock.it

Otto Bock Benelux B.V.
Mandenmaker 14 · 5253 RC
Nieuwkuijk · The Netherlands
T +31 73 5186488 · F +31 73 5114960
info.benelux@ottobock.com · www.ottobock.nl

Industria Ortopédica Otto Bock Unip. Ltda.
Av. Miguel Bombarda, 21 - 2º Esq.
1050-161 Lisboa · Portugal
T +351 21 3535587 · F +351 21 3535590
ottobockportugal@mail.telepac.pt

Otto Bock Polska Sp. z o. o.
Ulica Koralowa 3 · 61-029 Poznań · Poland
T +48 61 6538250 · F +48 61 6538031
ottobock@ottobock.pl · www.ottobock.pl

Otto Bock Romania srl
Șos de Centura Chitila - Mogoșoia Nr. 3
077405 Chitila, Jud. Ilfov · Romania
T +40 21 4363110 · F +40 21 4363023
info@ottobock.ro · www.ottobock.ro

OOO Otto Bock Service
p/o Pultikovo, Business Park „Greenwood”,
Building 7, 69 km MKAD
143441 Moscow Region/Krasnogorskiy Rayon
Russian Federation
T +7 495 564 8360 · F +7 495 564 8363
info@ottobock.ru · www.ottobock.ru

Otto Bock Scandinavia AB
Koppargatan 3 · Box 623 · 60114 Norrköping · Sweden
T +46 11 280600 · F +46 11 312005
info@ottobock.se · www.ottobock.se

Otto Bock Slovakia s.r.o.
Röntgenova 26 · 851 01 Bratislava 5 · Slovak Republic
T +421 2 32 78 20 70 · F +421 2 32 78 20 89
info@ottobock.sk · www.ottobock.sk

Otto Bock Sava d.o.o.
Industrijska bb · 34000 Kragujevac · Republika Srbija
T +381 34 351 671 · F +381 34 351 671
info@ottobock.rs · www.ottobock.rs

Otto Bock Ortopedi ve
Rehabilitasyon Tekniği Ltd. Şti.
Mecidiyeköy Mah. Lati Lokum Sok.
Meriç Sitesi B Blok No: 30/B
34387 Mecidiyeköy-Istanbul · Turkey
T +90 212 3565040 · F +90 212 3566688
info@ottobock.com.tr · www.ottobock.com.tr

Africa

Otto Bock Algérie E.U.R.L.
32, rue Ahcène Outaleb - Coopérative les Mimosas
Mackle-Ben Aknoun · Alger · DZ Algérie
T +213 21 913863 · F +213 21 913863
information@ottobock.fr · www.ottobock.fr

Otto Bock Egypt S.A.E.
28 Soliman Abaza St. Mohandessein · Giza · Egypt
T +20 2 37606818 · F +20 2 37605734
info@ottobock.com.eg · www.ottobock.com.eg

Otto Bock South Africa (Pty) Ltd
Building 3 Thornhill Office Park · 94 Bekker Road
Midrand · Johannesburg · South Africa
T +27 11 564 9360
info-southafrica@ottobock.co.za
www.ottobock.co.za

Americas

Otto Bock Argentina S.A.
Av. Belgrano 1477 · CP 1093
Ciudad Autónoma de Buenos Aires · Argentina
T +54 11 5032-8201 / 5032-8202
atencionclientes@ottobock.com.ar
www.ottobock.com.ar

Otto Bock do Brasil Tecnica Ortopédica Ltda.
Alameda Maria Tereza, 4036, Bairro Dois Córregos
CEP: 13.278-181, Valinhos-São Paulo · Brasil
T +55 19 3729 3500 · F +55 19 3269 6061
ottobock@ottobock.com.br · www.ottobock.com.br

Otto Bock HealthCare Canada
5470 Harvester Road
Burlington, Ontario, L7L 5N5, Canada
T +1 800 665 3327 · F +1 800 463 3659
CACustomerService@ottobock.com
www.ottobock.ca

Oficina Ottobock Habana
Calle 3ra entre 78 y 80.
Edificio Jerusalem · Oficina 112 · Calle 3ra.
Playa, La Habana. Cuba
T +53 720 430 69 · +53 720 430 81
hector.corcho@ottobock.com.br
www.ottobock.com.br

Otto Bock HealthCare Andina Ltda.
Calle 138 No 53-38 · Bogotá · Colombia
T +57 1 8619988 · F +57 1 8619977
info@ottobock.com.co · www.ottobock.com.co

Otto Bock de Mexico S.A. de C.V.
Prolongación Calle 18 No. 178-A
Col. San Pedro de los Pinos
C.P. 01180 México, D.F. · Mexico
T +52 55 5575 0290 · F +52 55 5575 0234
info@ottobock.com.mx · www.ottobock.com.mx

Otto Bock HealthCare LP
11501 Alterra Parkway Suite 600
Austin, TX 78758 · USA
T +1 800 328 4058 · F +1 800 962 2549
USCustomerService@ottobock.com
www.ottobockus.com

Asia/Pacific

Otto Bock Australia Pty. Ltd.
Suite 1.01, Century Corporate Centre
62 Norwest Boulevard
Baulkham Hills NSW 2153 · Australia
T +61 2 8818 2800 · F +61 2 8814 4500
healthcare@ottobock.com.au · www.ottobock.com.au

Beijing Otto Bock Orthopaedic Industries Co., Ltd.
B12E, Universal Business Park
10 Jiuxianqiao Road, Chao Yang District
Beijing, 100015, P.R. China
T +8610 8598 6880 · F +8610 8598 0040
news-service@ottobock.com.cn
www.ottobock.com.cn

Otto Bock Asia Pacific Ltd.
Unit 1004, 10/F, Greenfield Tower, Concordia Plaza
1 Science Museum Road, Tsim Sha Tsui
Kowloon, Hong Kong · China
T +852 2598 9772 · F +852 2598 7886
info@ottobock.com.hk · www.ottobock.com

Otto Bock HealthCare India Pvt. Ltd.
20th Floor, Express Towers
Nariman Point, Mumbai 400 021 · India
T +91 22 2274 5500 / 5501 / 5502
information@indiaottobock.com · www.ottobock.in

Otto Bock Japan K. K.
Yokogawa Building 8F, 4-4-44 Shibaura
Minato-ku, Tokyo, 108-0023 · Japan
T +81 3 3798-2111 · F +81 3 3798-2112
ottobock@ottobock.co.jp · www.ottobock.co.jp

Otto Bock Korea HealthCare Inc.
4F Agaworld Building · 1357-74, Seocho-dong
Seocho-ku, 137-070 Seoul · Korea
T +82 2 577-3831 · F +82 2 577-3828
info@ottobockkorea.com · www.ottobockkorea.com

Otto Bock South East Asia Co., Ltd.
1741 Phaholyothin Road
Kwaeng Chatuchark · Khet Chatuchark
Bangkok 10900 · Thailand
T +66 2 930 3030 · F +66 2 930 3311
obsea@ottobock.co.th · www.ottobock.co.th

Other countries

Ottobock SE & Co. KGaA
Max-Näder-Straße 15 · 37115 Duderstadt · Germany
T +49 5527 848-1590 · F +49 5527 848-1676
reha-export@ottobock.de · www.ottobock.com

Ihr Fachhändler | Your specialist dealer



Otto Bock Mobility Solutions GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee/Germany
www.ottobock.com

